



Fortsetzung der Mitteilungen der Faunistischen Arbeitsgemeinschaft
für Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck

Band 10, Heft 4

Juni 1985

Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1983

von R. K. BERNDT und G. BUSCHE

Hinsichtlich der Zielsetzung verweisen wir auf die vorhergehenden Berichte.

Einige Mitarbeiter liefern sehr detaillierte Daten, siedlungsökologisch ausgerichtet, seiten- und hefterweise auch über „Alltagsvögel“. Dieses Material kann in Jahresberichten nicht befriedigend verarbeitet werden; indes bietet es wesentliche Unterlagen für Artbearbeitungen unserer Avifauna. Darüber hinaus regen wir an, solche Untersuchungen selbst auszuwerten und zu veröffentlichen.

Wir danken allen Mitarbeitern für die Übermittlung von Beobachtungen und Untersuchungsergebnissen, dem Landesverband Schleswig-Holstein des Deutschen Bundes für Vogelschutz, der Naturschutzgesellschaft Schutzstation Wattenmeer, dem Verein Jordsand und der AG Schellbruch für die Brut- bzw. Jahresberichte aus ihren Schutzgebieten, Herrn RADOMSKI für die Zusammenarbeit im Landes-seltenheitausschuß sowie Herrn RIEPER, Wetteramt Schleswig, für die Zusendung der „Monatlichen Witterungsberichte . . .“ und anderer Wetterangaben.

1. Arbeitsvorhaben

Wir nennen folgende Gemeinschaftsleistungen und Einzelarbeiten:

- a) 4 Bodenzählungen an der Nordseeküste in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Vogelschutzwarte Schleswig-Holstein am 15./16. 1., 14./15. 5., 25./26. 6., 10./11. 9., die P. PROKOSCH organisiert hat.
- b) An der Ostseeküste und den Binnengewässern werden weiterhin monatliche Wasservogelzählungen von September bis April durchgeführt, Leitung und Auswertung: T. WESTPHALEN.
- c) Eine Brutbestandsaufnahme von Larolimikolen an der gesamten Nordseeküste durch die Staatliche Vogelschutzwarte (B. HÄLTERLEIN), die von einigen Mitgliedern unterstützt wurde.
- d) Brutbestandsaufnahmen in den Hochmooren des Landes durch die Staatliche Vogelschutzwarte (W. KNIEF), die von einigen Mitgliedern unterstützt wurden.

- e) Das Wiesenvogelprogramm wurde auf ausgewählten Flächen fortgesetzt. Schwerpunkt waren 1983 die Elbmarschen.
- f) Systematische Untersuchungen im Elmshorner Raum: Für einige Arten liegen aus dem Stadtgebiet inzwischen mehr- und vieljährige Bestandsaufnahmen vor (H. u. D. MEYER). Seit 1982 wird eine 25 km² große Fläche westlich der Stadt einbezogen (H. u. D. MEYER, unter Mitarbeit von HEINS). DÜRNBERG und RADDATZ bearbeiten seit längerem 100 km² „Geestrand“ nördlich der Stadt.
- g) Weitere systematische Untersuchungen erhielten wir vom Oldenburger Graben (BEBENSEE), aus dem Schellbruch (AG Schellbruch), vom Gr. Plöner See (KOOP) sowie von Sylt (DANNENBURG).
- h) Großräumige Bestandsaufnahmen einiger Vogelarten: Rothalstaucher (landesweit; VLUG, BERNDT u.a.), Birkhuhn (landesweit; BEICHLER), Brachvogel (Wiesenniederungen; BERNDT, DÜRNBERG, RADDATZ u.a.), Nachtschwalbe und Heidelerche (landesweit; DAUNICHT u.a.), Uferschwalbe (alle Abbruchufer der Ostseeküste; 11 Mitarbeiter), Mehlschwalbe (Brutbestand in Plön; KOOP).
- i) Im August wurden fast alle Mauerplätze von Tafel- und Reiherenten kontrolliert (BERNDT, KOOP, RADOMSKI u.a.).
- j) Einige Schlafplätze wurden über längere Zeit erfaßt: Bachstelze in Elmshorn (H. u. D. MEYER) und Medelby (REISER), Schafstelze und Bergpieper im Schellbruch (AG Schellbruch), Zwergmöwe an der Prinzeninsel/Gr. Plöner See (KOOP).

2. Das Wetter in Schleswig-Holstein

2.1 Witterungsdaten

2.1.1 Klimawerte (Angaben von RIEPER, Wetteramt Schleswig)

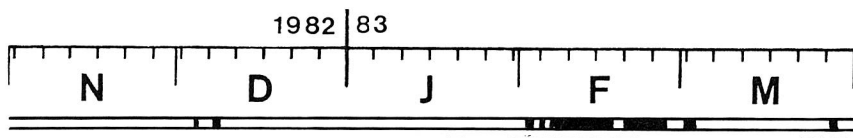
	Lufttemperatur (°C)		Niederschlag (mm)	
	Abweichung vom Normalwert ¹⁾		Abweichung vom Normalwert	
	Schwesing	Kiel	Schwesing	Kiel
Januar	+ 4,7	+ 5,0	+ 24	+ 48
Februar	0,0	- 0,3	- 29	- 18
März	+ 1,5	+ 1,5	+ 40	+ 46
April	+ 0,8	+ 0,8	+ 10	+ 41
Mai	- 0,4	0,0	+ 93	+ 62
Juni	+ 0,4	+ 0,3	+ 15	- 18
Juli	+ 1,4	+ 2,0	- 70	- 81
August	+ 1,1	+ 1,6	- 93	- 85
September	+ 0,1	+ 0,1	+ 1	+ 3
Oktober	+ 1,0	+ 0,5	+ 13	+ 21
November	+ 0,1	- 0,2	- 2	+ 3
Dezember	- 0,9	- 0,7	+ 16	+ 22

1) Zeitraum 1951-80

	Schwesing	Kiel
Jahresmitteltemperatur	8,6° C	9,2° C
höchste Temperatur	30,4° C/20. 8.	30,8° C/26. 7.
tiefste Temperatur	-12,8° C/13. 2.	-11,4° C/13. 2.
Sommertage	26	33
Frosttage	69	75
Eistage	15	10
Niederschlagssumme	794 mm	729 mm
Zahl der Tage mit:		
Niederschlag	228	195
Schnee und Schneeregen	29	17
Gewitter	24	16
Sonnenschein	1521 Std.	1710 Std.

2.1.2 Verteilung der Tage mit Frost und einer Schneedecke im Winter 1982/83

Balken: Tage mit Frost nach Tages-Tiefstwerten in List/Sylt; Striche: Tage mit einer (fast geschlossenen) Schneedecke.



2.1.3 Vereisung der Gewässer 1982/83

Monat	Dez.	Jan.	Febr.	März
Dekade	1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3
			x x x	x x

x = kleine Seen und Teiche vereist.

$\frac{x}{x}$ = die meisten Seen und Teiche vereist; Gewässer mit Durchflüssen und große Seen teilweise offen; an der Küste Eisbildung in flachen Buchten.

2.2 Witterungsverlauf

Mit einer Kältesumme von 24 (in Schleswig) ist der Winter 1982/83 als „sehr milde“ einzustufen. So rückte der Januar 1983 mit „positiven Abweichungen von zum Teil über 5° C gegenüber den langjährigen Monatsmitteltemperaturen in die Nähe des ebenfalls sehr milden Januar 1975“ (HEINEMANN 1983). Mitte Januar gab es längere Perioden mit Weststürmen, die teilweise Orkanstärke erreichten. Der eigentliche Winter dauerte etwa den Februar über mit einer, außer im unmittelbaren Westküstenbereich, weitgehend geschlossenen Schneedecke, jedoch nur geringen Minustemperaturen.

Für den weiteren Verlauf sind die nassen Frühlingsmonate zu erwähnen mit „Gefährdungen“ für die Landwirtschaft. „Jeder weitere Regentag verschlimmert die Lage“ (Dithmarscher Landeszeitung vom 1. 6. 1983). Anfang Juni setzte sommerliches Wetter ein, das ohne nennenswerte Unterbrechung bis Ende August anhielt und im Juli/August über Wochen hochsommerliche Temperaturen brachte und nur 10 % der vieljährigen Niederschlagsmittelwerte („Dürrerecord“ des Jahrhunderts). Der übliche Sommerregen im Juni/Juli fiel also völlig aus. Die Trockenheit ließ den Wasserstand der Gewässer stark fallen und führte zu großen Problemen auf landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Außer drei Sturmweatherlagen wurden im Herbst keine besonderen Wettererscheinungen beobachtet. Die „ausgeprägte Kälteperiode“ des milden Winters 1983/84 setzte Ende November/Anfang Dezember ein. Das Weihnachtstauwetter, „eine in vielen Jahren zu beobachtende Milderungsphase in der letzten Dezemberdekade, war auch in diesem Winter gut ausgeprägt und dauerte, beginnend am 18., bis weit in den Januar hinein“ (HEINEMANN 1984). Mitte Januar traten wie im Vorjahr Stürme auf.

3. Bemerkungen zu vogelkundlichen Ereignissen im Jahresverlauf

Winter 1982/83: vgl. BUSCHE & BERNDT 1984. Beim **Kiebitz** waren die Bestände bei der indifferenten Witterung lokal unterschiedlich. Es gab Winterbeobachtungen von **Sandregenpfeifer**, **Flußuferläufer**, **Kampfläufer** und **Säbelschnäbler**. Die Sturmperiode Mitte Januar erbrachte auch für die Ostküste viele **Dreizehenmöwen** und zwar hier den bisher stärksten Einflug. Seit Jahren schon hat der Winterbestand des **Wiesenpiepers** sehr stark zugenommen, und inzwischen halten sich zeitweise einige hundert Vögel im Land auf, von denen einige selbst in Frostperioden auszuharren suchen. In Lärchenbeständen größerer Wälder überwinterten Ansammlungen von **Blaumeisen** und **Birkenzeisigen**.

Heimzug: keine Besonderheiten.

Brutvorkommen: Folgende Brutvögel zeigten positive Tendenzen:

Haubentaucher besiedelten neue Brutgewässer, vor allem Fischteiche. Der **Rothalstaucher** erreichte mit mind. 270 Paaren sein Maximum seit 1969. Der **Schwarzhalstaucher**-Bestand stieg, anscheinend nach einem Einflug Ende Mai/Anfang Juni, auf 30–40 Paare und war damit fast doppelt so hoch wie im Vorjahr. Die Brutbestände von **Zwertgaucher**, **Rohrdommel** und **Eisvogel** haben sich nach dem Kältewinter 1978/79 spürbar erholt. Von **Schnatterente**, **Spießente** und **Tafelente** gab es neue Brutnachweise an der Nordseeküste. Die **Kolbenente** breitete sich weiter in der Seenplatte aus. Die deutliche Expansion der **Reihente** hielt an und machte sich vor allem an der Nordseeküste (Föhr!) sowie in den Randzonen der Seenplatte bemerkbar. Vom **Mittelsäger** wurden zwei weitere der seltenen Brutnachweise im Binnenland bekannt und zwar vom Gr. Plöner See; außerdem brütete er an der Nordseeküste an zwei neuen Plätzen. Die **Wachtel** wurde viel häufiger als in den Vorjahren festgestellt. Der **Waldwasserläufer** dürfte erstmals im Kreis Segeberg gebrütet haben. Eine beachtliche Zunahme zeigte sich an einigen Kolonien der **Flußseeschwalbe** im Ostküstenbereich. Auf Amrum nimmt der **Heringsmöwen**-Bestand weiter zu. Aus dem Landesteil Schleswig wurden etliche

Hohltauben gemeldet; ihr Bestand in den Dünen Amrums ist viel höher als bisher vermutet. Die **Heckenbraunelle** brütete verschiedentlich in Rapsfeldern; dieser Habitat ist bisher offenbar übersehen worden. Von der **Wacholderdrossel** gab es einen Brutnachweis und zwei Brutzeitbeobachtungen von neuen Plätzen. Die starke Expansion der **Beutelmeise** hält an (22 Nestfunde).

Negative Bestandstrends zeigten sich vor allem bei **Birkhuhn** und **Nachtschwalbe**, deren Bestände zu erlöschen drohen. Der Bestand des **Grauwürgers** ist weiterhin minimal. Beim schwachen Auftreten von **Schlagschwirl** und **Zwergschnäpper** dürfte das naßkalte Maiwetter eine Rolle gespielt haben.

Seltene Brutnachweise: **Ohrentaucher** (erster Nachweis für Schleswig-Holstein und die Bundesrepublik!), **Kormoran** (zweiter Brutversuch), **Bergente** (die ersten zwei Nachweise für Schleswig-Holstein und die Bundesrepublik!), **Steinwälzer** (zweiter Nachweis dieses Jahrhunderts und zwar an demselben Platz wie 1982), **Schwarzkehlchen** (drittes Brutzeitvorkommen der letzten Jahre in Hochmooren).

Sommervorkommen: Erwähnenswert sind **Sterntaucher**, **Ohrentaucher**, **Fischadler** und **Kranich**.

Mauser: Der Mauserbestand der **Reiherente** stieg nach dem Rückgang in den letzten Jahren wieder etwas an. Im Wattenmeer wurde erstmals ein großer Trupp **Samtenten** festgestellt.

Wegzug: Der Rastbestand des **Kormorans** in der Seenplatte hat weiter zugenommen. An der Nordseeküste war erneut der **Baßtöpel**-Zug sehr auffällig. Ein weiteres Mal trat in diesem Bereich starker Zug von **grauen Gänsen** in Erscheinung (am 9. 10.). Der **Nonnengans**-Bestand am neuen Rastplatz Speicherkoog Meldorf nimmt weiter zu. Im Bereich der Nordseeküste fiel lokal der Durchzug des **Rauhfußbussards** auf. Der **Goldregenpfeifer**-Bestand auf Fehmarn scheint seit Jahren abzunehmen, was mit der intensiven landwirtschaftlichen Bewirtschaftung zusammenhängen dürfte. An der Ostseeküste und vor allem an Binnengewässern rasteten ungewöhnlich viele **Mantelmöwen**. An der Nordseeküste nimmt lokal der **Heringsmöwen**-Bestand zu, sicher in Zusammenhang mit der Entwicklung des Brutbestandes. Am Gr. Plöner See war der Durchzug der **Zwergmöwe** sehr stark.

Aus 1983 wurden einige bemerkenswerte Schlafplätze bekannt. Nahrung und Nächtigung sind die Überlebensprobleme außerhalb der Brutzeit; wir haben daher das Schlafplatzgeschehen in diesem Bericht besonders berücksichtigt und bitten um mehr Aufmerksamkeit: **Brachvogel**, **Zwergmöwe**, **Ringeltaube**, **Uferschwalbe**, **Rauchschwalbe**, **Schafstelze**, **Bachstelze**, **Bergpieper**, **Amsel**, **Haussperling**, **Star**, **Saatkrähe**.

Ab Sommer trat an der Unterelbe, vor allem in der Wedeler Marsch, Botulismus auf, dem bis Dezember ca. 40 000 Vögel (92 % Anatiden, darunter zu 72 % **Krickenten**, 4 % Limikolen) zum Opfer fielen. Als Ursache wird die organische Überbelastung der Elbe angesehen, ausgelöst wurde der Botulismus sicher durch den warmen Sommer (HÄLTERLEIN & HEINZE 1984).

Invasionen: Im Sommer setzte eine mäßig starke Invasion des **Fichtenkreuzschnabels** ein, die bis zum Frühjahr 1984 anhielt.

Winter 1983/84: In diesem milden Winter wiederholten sich teilweise die Erscheinungen des vorhergehenden Winters. Im Dezember zogen an der Nordseeküste, wie schon einmal in Vorjahren, **Kurzschnabelgänse** gen N (Randzug). In Wiesen-niederungen des Geestrückens suchten erneut große **Sturmmöwen**-Ansammlungen Nahrung. Vor allem in den östlichen Landesteilen traten zahlreiche **Ringeltauben**-Schwärme auf. Der **Kleinspecht** wurde wiederholt gemeldet. Ende Dezember wuchs der Bestand der **Wacholderdrossel** stark an; mit sinkenden Temperaturen zogen die Schwärme bis Ende Januar weitgehend ab.

4. Das Material

Wir verwenden folgende Abkürzungen:

Monatsangaben: 1. = Januar, 12. = Dezember; juv = Jungvogel, – vögel; dj = diesjährige/s Ex; immat = unausgefärbte/s Ex; vorj = vorjährige/s Ex; ad = Altvogel, – vögel; 2/3 = 2 ad/ 3 juv; Fgl = Fängling/e; bvd = brutverdächtig; M = Männchen; W = Weibchen/Vogel im Schlichtkleid; Ex = Exemplar/e; 1,1 = 1 M und 1 W; P = Paar/e; Bp = Brutpaar/e; Fml = Familie/n; Pk = Prachtkleid; Sk = Schlichtkleid; Umf = Umfärbung; mind = mindestens; max = maximal; insg = insgesamt.

Bei Ortsbezeichnungen stehen oft Abkürzungen der betreffenden Kreise/Städte in Form der Kfz-Kennzeichen.

Eistaucher, *Gavia immer*: 17. 4. und 8. 10. 1 Ex Trischen (TODT).

Sterntaucher, *Gavia stellata*; 24. 2. 120 Ex Rantum-Strand/Sylt (DANNENBURG); 31. 7. 1 Ex Pk List/Sylt (BRUNS), dritter Sommernachweis eines Vogels im Pk (vgl. BUSCHE & BERNDT 1984).

Haubentaucher, *Podiceps cristatus*: In den letzten Jahren sind viel zu wenig Bestandsaufnahmen an Seen durchgeführt worden, Ergebnisse aus 1983: Keller See/OH 40–50 P, 1970 20; Gr. Eutiner See/OH 35, 1971 30; Lüttauer See/RZ 8–11, 1972 3; Wielener See/PLÖ 6–10, 1972 7 P (BERNDT). Diese Angaben deuten eine teilweise erhebliche Zunahme an.

Dies trifft auch für den Hauke-Haien-Koog/NF zu: 30–40 P, 1982 15–20 (SCHMIDT-MOSER 1984).

16 neue Brutplätze: Kiesgrubensee Oxbüll/SL 1 Fml (REISER), Birkholm-Moor/SL 1 P (U. CARSTENS), Stadtsee/Rendsburg 1 P (AXT, BÜTJE), Jägerslust/RD 2 P (MOTHS), Honigsee/PLÖ 1 P, Teich westl. Sagauer See/OH 1 P, Schrapenteich/OH 2 P, Lensahner Teich/OH 3–5 P, Trenthorster Teich/OD 1 P, Fastensee/Fehmarn 4–6 P, Teich westl. Westermarkelsdorf/Fehmarn 1 P (BERNDT), Eider bei Delve/HEI 1 Fml (SCHÜMANN), Westerspätlinge/NF 1 Fml (TOPP), Teich an der A 23 bei Bokholt/PI 1 P, Fischteiche Krückaumündung/PI 4–5 P, 1 Fml, Haseldorfer Nebenelbe/PI 2 P (DÜRNBERG).

Vier Zweitbrutnachweise: Schrevenpark/KI (K. HEIN, BERNDT), Hasensee/RD (BERNDT), Kl. Rixdorfer Teich/PLÖ (KOOP), Plußsee/PLÖ (VLUG), Nr. 16–19 in Schleswig-Holstein.

Abzug vom Brutplatz: 28. 11. vom Kiesgrubensee Harrislee/SL (REISER), sehr spät.

Der Mauserbestand des Selenter Sees/PLÖ scheint wieder zuzunehmen: 12. 8. 650; 27. 8. 1100 in der Sperrzone vor Pülsen/Warder Holz (BERNDT).

Rothalstaucher, *Podiceps griseigena*: Die Januarzählung an der Ostseeküste ergab mit 23 Ex eine hohe Zahl (BERNDT, BRUSTER, R. CARSTENS, DIEN, HANOLDT, KNOLL, E. THIEME, T. WESTPHALEN).

12. 3. 51 Ex Wallnau-Altenteil/Fehmarn, u. a. 4 P Balz auf der Ostsee (BERNDT); wohl größtenteils Brutvögel vor dem Einzug in die Brutgewässer, wie es mitunter auch auf der Kolberger Heide/PLÖ zu beobachten ist.

Brutbestand: Der Bestand im phänomenalen Brutjahr 1983 betrug mind 270 P (1969–1974 bis 220). Hohe Bestände traten vor allem auf Fehmarn, auf den Kasseichen/PLÖ, am Gödfeldteich/PLÖ und Wehrenteich/RZ auf, aber auch an vielen kleineren Brutplätzen. Insgesamt liegen wohl für 90 % der Brutplätze Angaben aus 1983 vor (VLUG, BERNDT). Allein auf Teich 5 in Lammershagen/PLÖ (6 ha) brüteten 12–13 P, davon 11 mit Jungen, 1mal sogar 5 Junge, 2 Zweitbruten, davon 1 erfolgreich.

Die Ursachen der Zunahme sind unbekannt; allgemein hatten die Teiche jedoch einen hohen Wasserstand im Frühjahr. Der Schlüpferfolg war sehr unterschiedlich; infolge stark fallenden Wasserstandes im trockenen und warmen Sommer fiel an einigen Gewässern die Brut total oder weitgehend aus, vor allem auf Fehmarn.

Eine ausführliche Darstellung der Bestandsentwicklung ab 1974 ist in Vorbereitung (VLUG), für die alle Beobachtungen erbeten werden.

Brutplätze Region West: Bordelumer Teiche/NF 2 P mit juv (TOPP); Lindhorster Teich/RD 1981 und 1982 1 P mit 2 juv (HORST), 1983 Brutzeitvorkommen (BASELT); Christinenthaler Teich/IZ 1 P mit 1 juv (HORST); Waldhüttener Teiche/IZ 5–6 P, davon 2 Fml (BERNDT); Teich an der A 23 bei Hohenfelde/IZ 1 P mit 2 juv (KÜHL lt. DÜRNBERG).

Ohrentaucher, *Podiceps auritus*: Der erste Brutnachweis für Schleswig-Holstein und die Bundesrepublik kam angesichts wiederholter Brutzeitvorkommen in den letzten Jahren nicht unerwartet: 1 P am 17. 6. mit 3 Eiern. Etwa am 25. 6. schlüpften 2 Junge, von denen 1 flügge wurde (SPLETZER, BERNDT u. a.). In Dänemark gelang 1974 der erste (allerdings bisher wohl einzige) Brutnachweis nach dem Erlöschen des Bestandes im 19. Jahrhundert (DYBBRO 1976). Weiterhin hielten sich 1983 in Holland Ohrentaucher zur Brutzeit auf (VLUG mündl.).

Eine weitere Sommerbeobachtung: 17./18. 7. 1 Ex Pk Rantumbecken/Sylt (DANNENBURG).

Schwarzhalstaucher, *Podiceps nigricollis*: Während der Brutbestand in den letzten Jahren 15–20 P betrug und zu erlöschen drohte, erfolgte 1983 eine starke Zunahme auf mindestens 30–40 P an teilweise neuen Plätzen:



Ohrentaucher, *Podiceps auritus*: erster Brutnachweis in Schleswig-Holstein. - 7. 7. 1983, Foto G. BERNDT.

1. Lammershagener Teiche/PLÖ 8–11 P (BERNDT).
2. Schellbruch/HL 9 P, mit 3 mal 1, 2 mal 2 und 4 mal 3 Jungen (AG Schellbruch).
3. Lebrader Teiche/PLÖ 5–8 P, davon 5 Fml (HOLZAPFEL, KOOP).
4. Wiesenteich nahe Schluensee/PLÖ 1 P mit Jungen (H. BUSCHE).
5. Hauke-Haien-Koog/NF 26. 5. 11 Ex (MEISSNER, HENNE).
6. Westerspätlinge/NF 1 P, erfolglos.
7. Katingpriel/NF 1 P brütend (TOPP).

Die Plätze 2 und 4–7 waren erstmals besetzt. Weitere Einzelvögel, Paare und kleine Gruppen wurden zur Brutzeit an anderen Gewässern beobachtet, meistens nur kurzzeitig: Treßsee/SL (V. STRIEGLER), Gödfeldteich/PLÖ, Rathjensdorfer Teich/PLÖ (BERNDT), Hasenmoor/SE (THIES), Ratzeburger See (MÖLLER), Spülfläche am Stau/HL (SCHÜTT), Teich an der A 23 bei Hohenfelde/IZ (KÜHL, SCHWANZ lt. DÜRNBERG).

An den Kasseteichen/PLÖ (18. 7. 1 dj/16 ad, VLUG) und den Klettkamper Teichen/PLÖ (23. 7. 3 dj/1 ad, VLUG, SPLETZER) wurden kleine Trupps nach der Brutzeit gesehen.

Die Zunahme läßt zunächst keine dauerhafte Steigerung des Brutbestandes erhoffen. Es handelte sich vielmehr um einen großräumigen Einflug, denn auch in Mecklenburg (S. MÜLLER, briefl.), Holland (VLUG, mündl.) und Schweden (Vår Fågelvärld 42 (1983): 283) traten ungewöhnlich viele Schwarzhalstaucher auf. Als weiterer Hinweis auf einen Einflug ist zu werten, daß die Taucher des Schellbruchs/HL gleichzeitig am 31. 5./1. 6. eintrafen und zudem sehr spät.

Zwergtaucher, *Podiceps ruficollis*: Die seit 1979 durchgeführte Bestandsaufnahme ergab 21 Reviere (1982 16). Damit zeigte sich erstmals nach dem Kältewinter 1978/79 eine spürbare Zunahme (BERNDT).

Erstmals 1 P Brut am 1982 angelegten Regenrückhaltebecken im Domänental in Kronshagen/RD (STEFFEN).

Neue Brutplätze Region West: Heidteich bei Owschlag/RD 18. 9. 1 ad mit vierwöchigen Jungen (BÜTJE); Westerspätige/NF 2 P mit 3 + 2 Jungen (TOPP); Glüsinger Moor/HEI 4. 6. 2 ad, Brutvögel? (HÜNDORF); Liether Moor/PI 12. 6. 1 ad mit 5 Jungen (KIESER lt. DÜRNBERG).

13. 11. 33, 11. 12. 57 Ex Obereider Rendsburg – Lehmbeck/RD (BÜTJE); das Gewässer hat sich damit als wichtiger Winterplatz erwiesen.

Eissturmvogel, *Fulmaris glacialis*: Ringfund (vgl. DRENCKHAHN & KUSCHERT 1974): o pull. 19. 7. 1975 Shetlands, + 29. 1. 1983 Störmündung/Glückstadt (HEINS, REINSTROM).

19. 1. 1 Ex, helle Phase, leicht verölt, Bottsand/PLÖ (BEHMANN), selten an der Ostseeküste.

Baßtölpel, *Sula bassana*: (Datenzusammenstellung wie in BUSCHE & BERNDT 1984): 3.–7. 9. 7/35, 8.–12. 9. 0/3, 13.–17. 9. 0/5, . . . 3.–7. 10. 2/1, 8.–12. 10. 10/10, 13.–17. 10. 0/3 und 64 Ex (16. 10.) vor Wenningstedt/Sylt gen N (ZEISKE), Höchstzahl.

Mit 140 Ex nicht so viel wie 1982; 1983 auch zeitlich und örtlich unterschieden: außer der oben genannten Beobachtungen die meisten Daten von Westerland/Rantum (DANNENBURG), ein Teil der Septemberdaten von Trischen (SCHMID lt. TODT); der weitaus größte Teil aller Vögel mit nördlichen Flugrichtungen.

Von der Ostseeküste, wo die Art nicht alljährlich auftritt, folgende Beobachtungen: 3. 3. 1 Ex Kieler Bucht (A. PESCHEL), 30. 11. 1 Ex Flensburger Außenförde (ZÖCKLER).

Kormoran, *Phalacrocorax carbo*: Winter 1982/83: Die Januarzählung ergab mit 565 Ex einen hohen Bestand im Ostküstenbereich, davon 3 Flensburger Außenförde, 5 Raum Heiligenhafen, 365 Fehmarn, 106 Großenbrode-Dahmeshöved, 59 Dahmeshöved-Neustadt, 27 Neustadt-Travemünde (BERNDT, B. BOHNSACK, BRUSTER, R. CARSTENS, DIEN, FÖRSTER, FREESE, HANOLDT, HEER, KNÖLL, LUDWIG, METTNER, SPARR, T. WESTPHALEN).

Brut(zeit): 1 Nestbau Selenter See/PLÖ (GOOS); im Mai auch am Gr. Plöner See Vögel, aber keinen Nestbau bemerkt. Bereits seit 1981 besteht eine kleine Kolonie auf dem Schaalsee/DDR: 1981 13, 1982 15, 1983 15–20 Bp (HAUFF lt. KNIEF & WITT 1984).

Wegzug: Der Bestand nimmt vor allem an Binnengewässern weiter zu. Gr. Plöner See 24. 7. 130, 30. 7. 150 bzw. 160, 24. 9. 250, 7. 10. 260, 8. 10. 320, 15. 10. 280, 29. 10. 150, 13. 11. 39, 24. 12. 12 Ex und erstmals bis in den Januar hinein: 18. 1. 1984 11 Ex (KOOP bzw. BÜTJE); Selenter See/PLÖ 30. 7. 38 (HOLZAPFEL), 12. 8. 140, 27. 8. 320 Ex (BERNDT); Kasseteeiche/PLÖ 17. 9. 217 Ex

(J.-M. SCHRÖDER), vom Selenter See?; Gr. Mustiner See/RZ Aug./Sep. bis 200 Ex (lt. KNIEF), 6. 10. 70 Ex (KÜHNERT); Kl. Binnensee/PLÖ 8. 10. 90, 16. 10. 100, 22. 10. 23 Ex (STEFFEN, WINKLER); Kl. Plöner See/PLÖ 16. 9. 37, 20. 9. 23, 8. 10. 46, 13. 10. 25, 15. 10. 36, 5. 11. 79, 6. 11. 130, 9. 11. 130, 11. 11. 85, 12. 11. 91, 15. 11. 2 Ex (KOOP); Mechower See/DDR 6. 10. 70 Ex (KÜHNERT).

Im Herbst kann an der Ostseeküste und im Binnenland zur Zeit mit einem Bestand von 1000–1500 Ex gerechnet werden (KNIEF & WITT 1984).

Diese Entwicklung steht natürlich mit der starken Zunahme der Brutbestände vor allem in Dänemark, Schweden und Mecklenburg in Zusammenhang. Sie wird, wie nicht anders zu erwarten, von Fischern und Anglern sehr argwöhnisch verfolgt. KNIEF & WITT (1984) haben daher Vorstellungen über den Schutz des Kormorans entwickelt, Einzelheiten siehe dort. Wenn sich eine Vogelart, die ehemals Brutvogel des Landes war und durch den Menschen ausgerottet wurde, von selbst wieder ansiedelt, wird man alles unterlassen müssen, dies zu stören.

Seidenreier, *Egretta garzetta*: 11. 6. 1 ad Wallnau/Fehmarn (KOOP); 15.–31. 8. 1 Ex Hauke-Haien-Koog/NF (BRUNS, KOOP, E. THIEME).

Rohrdommel, *Botaurus stellaris*: erfreuliche, erstmals nach dem Kältewinter 1978/79 deutlich spürbare Zunahme des Brutzeitbestandes, u. a. 4 Rufer Lanker See/PLÖ (SPLETZER), je 3 Rufer Schaalsee bei Seedorf/RZ (W. PESCHEL) und Lankower See/DDR (KÜHNERT), je 2 Rufer Bokelholmer Teiche/RD (BERNDT), Vollstedter See/RD (lt. BÜTJE), Postsee/PLÖ, Gödfeldteich/PLÖ (SCHWARZ), Barkauer See/OH (B. BOHNSACK), Püttsee/Fehmarn (BERNDT), Wallnau/Fehmarn (SCHINDLER).

Einzelne Rufer an folgenden, nicht regelmäßig gemeldeten Plätzen: Kronsee und Fuhlensee/PLÖ (H. BUSCHE), Lammershagen/PLÖ (BERNDT, PROKOSCH, THIESEN), Oberteich/OH (BERNDT), Curauer Moor/OH (MÖLLER). Außerdem an folgenden neuen Plätzen: Schilfgebiet Drögen Eider/PLÖ (BERNDT), Sehlendorfer See/PLÖ (E. THIEME).

Weißstorch, *Ciconia ciconia*: Der Brutbestand des Landes geht stetig weiter zurück, 318 P gegenüber 337 im Jahre 1982 (HAECKS).

Schwarzstorch, *Ciconia nigra*: Ohne eingehende Recherchen liegen Angaben von 3 P vor, davon 2 erfolgreiche Bruten mit 3 und (wahrscheinlich) 2 juv (T. NEUMANN).

Löffler, *Platalea leucorodia*: Daten zur Lebensgeschichte eines in den Niederlanden geschlüpften Ex: 9. 5. 1974 nestj in Kavel, Süd-Flevoland (52.24 N / 05.13 E) beringt; dann abgelesen (allerdings nicht ganz sicher) im August 1974 Rantumbecken/Sylt, darauf am 17. 1. und 21. 2. 1975 Nair, Banc d' Arguin, Mauretanie; am 11. 3. 1983 frischtot unter einer Hochspannungsleitung bei Garding/NF (POORTER via EKELÖF).

20.–23. 8. und 10. 9. 1 immat Kl. Binnensee/PLÖ (WINKLER, BALLHAUS u. a.).

Entenvögel, Anatidae

Die Berichterstattung zu einzelnen Arten schränken wir bis zum Erscheinen des Anatiden-Bandes unserer Avifauna ein. Im derzeitigen Stadium der Bearbeitung erscheint es uns sinnvoll, bestimmte Daten einerseits gleich zu übernehmen und andererseits aus dem neugewonnenen Überblick als Ergänzung in späteren Jahresberichten zusammenzufassen.

Singschwan, *Cygnus cygnus*: 22. 1. 53/17 Hohner See/RD (EBERSTEIN), neue Höchstzahl; 12. 2. 439 Ex Fehmarn, u. a. 282 Ex Sundbrücke-Orth (BERNDT, MOTHS, RADOMSKI, SCHWARZ, SCHWARZE, TIEDEMANN), hohe Zahl; 28. 12. 16/5 Bondelum-Sollerup/NF (SÖRENSEN), neuer Ort. Nachtrag: 29. 12. 1982 16/4 Aventofter See/NF (SÖRENSEN), neuer Ort.

1 P mit Gelege/11 Eier Anglerteich bei Loop/RD, M ist flugfähig (K. HEIN); 1 P Brut Jersbeker Teich/OD, hat Höckerschwan vertrieben und dessen Nest überbaut, mind 1 Vogel ist flugfähig (lt. ROSENKRANZ), sicherlich freifliegende Parkvögel.

Feldgans, *Anser*: 9. 10. 6.45–7.45 h 8000 (!) Ex Westerland 1,5–3 km entfernt über dem Meer gen S ziehend, „mind 1000 davon eindeutig **Graugänse**; ich kann nicht ausschließen, daß es sich bei den weiter entfernten Ex um **Kurzschnabelgänse** gehandelt hat. – die Truppgroße lag zwischen 80 und 500 Ex. Die Trupps folgten in Abständen, die kaum einmal länger waren als die Trupplängen. Es sah beinahe wie eine Kette von Horizont zu Horizont aus. Flughöhe 20–100 m hoch in Keilen, Linien und Doppellinien. Um 6.45 h, als ich auf den Dünenkamm kam, hatte der Zug schon begonnen“ (DANNENBURG).

Aus dem mittleren Schleswig-Holstein wieder „etliche Keile unbestimmter“ Gänse in E-W-Richtung, außer 30 **Bleßgänsen** am 22. 10. auch 40+80+100 **Graugänse** (BERNDT), damit aber nicht so viel wie 1973 und 1981 (BERNDT & BUSCHE 1975, 1983).

Kurzschnabelgans, *Anser brachyrhynchus*: seltene Zugbeobachtungen über Rantum/Sylt: 5. 11. 100 und 10. 11. 80 gen S, aber 21. 12. 11.50–22.50 h 445 Ex in 7 Trupps gen NE (!) und 250 gen N (!), noch einmal am 25. 12. 100+40 gen N (DANNENBURG) und damit erneut nach N gerichteter Zug im Dezember (BUSCHE & BERNDT 1984), wohl als „Wärmependeln“ zu deuten.

Bleßgans, *Anser albifrons*: 15. 1. 140 Ex Speicherkoog/HEI (BÜLOW, GLOE), 5. 3. 64/18 Brösumer Spätlinge/NF (STRUWE) und 180 Ex Neufeld-Hafen/HEI (KOCK), neue Höchstzahlen.

Höckergans, *Anser cygnoides forma domestica*: Erstmals wurden Bastarde dieser Zuchtform (Höckergans × Graugans) von E. THIEME für den Westküstenbereich 1979 aus dem Hauke-Haien-Koog/NF gemeldet. Jetzt liegt die Beobachtung einer „grauen“ Höckergans mit 6 Graugänsen (3. Novemberdekade) von Amrum, Norddorfer Marsch, vor (HEIMBACH), Bastardierungs-Problem (vgl. BERNDT 1982).

Kanadagans, *Branta canadensis*: erneut Sept.–Dez. bis 32 Ex und 5 Graugänse im Raum Kiel-Mettenhof, am Heidenberger Teich sowie am Teich im Domänental bei Kronshagen/RD (BERNDT); darunter ein markierter Vogel, den MARTENS am 7. 11. 1981 am Heidenberger Teich beringt hat. Weitere Beobachtungen am Kieler Stadtrand: 18. 9. 38 Ex Jägerslust/RD (MOTHS), 18. 1. 50 Ex Westensee/RD (MOTHS); 21. 1. 1984 67, 28. 1. 75, 3. 2. 72, 5. 2. 78, 12. 2. 69, 17. 2. 29, 7. 3. 12, 31. 3. 41 Ex Schulensee/KI bzw. Eiderwiesen bei Molfsee/RD (BAYER, BÜTJE, FLÄGEL bzw. STEEN). Da einige Kanadagänse in der Kieler Umgebung brüten, ist es möglich, daß diese sich mit ihren Jungen im Winterhalbjahr zu solchen Gesellschaften zusammenschließen.

Nonnengans, *Branta leucopsis*: 9. 3. 11–12.50 h 1615 Ex in 21 Trupps Neufeld/HEI (Zwischenrast) vom Hullen/Niedersachsen nach Friedrichskoog/HEI (HETZER, D. MEYER), korrespondierend mit der Beobachtung P. GIMMINI (in BUSCHE & BERNDT 1982).

Rastort Speicherkoog/HEI: 11 Meldungen, Höchstzahl: 3./4. 12. etwa 2000 (!) Ex (GLOE, BÜLOW, SCHLORF). GLOE nennt zudem Nahrungshabitate: *Salicornia*-„Steppe“, Grasansaat im Wirtschaftsland, mehrmals Wintersaat, hier „fast immer nur die Spitzen der Blattspreite äsend“. Dies wird als Zeichen der Attraktivität des Gebietes gewertet, das seit 1980 zunehmend von Nonnengänsen genutzt wird.

Dunkelbäuchige Ringelgans, *Branta bernicla bernicla*: Auf Trischen, wo der Rastbestand weiter allmählich anwächst (max am 26. 5. 3430 Ex), verlängerten die Ringelgänse im Laufe der Heimzugphase die Freißperioden (zur Fettdepotbildung). „Ab etwa der dritten Aprildekade begannen auf der Insel der Meerstrand-Dreizack (*Trigloch in maritima*), der Meerstrand-Wegerich (*Plantago maritima*) und die Meerstrand-Quecke (*Agropyron junceum*) junge Triebe zu schieben, die von den Ringelgänsen eifrig abgeissen wurden . . . Mitte Mai nimmt die Flugaktivität zu. Dann kommt es immer häufiger vor, daß kleine Trupps einige Runden über der Insel fliegen, als trainierten die Gänse für die bevorstehende, lange Wanderung.“ Von den etwa 10 Übersommerern waren am 24. 7. noch 9 flugfähig. Am 28. 7. flohen 5 Ex schwimmend. „Sie hatten offenbar ihre Schwingen abgeworfen. Die Fluchtdistanz betrug mehr als 400 m“ (TODT).

Vom Festland wurden mehrere Schwärme auf Wintersaaten gemeldet: 22. 10. 1200 Ex Morsumkoog/Nordstrand und 29. 10. 1300 Ex Sönke-Nissen-Koog/NF (G. NEHLS), 13. 11. 500 Ex Tetenbüll/NF (E. THIEME). Des weiteren seltene Binnenland-Beobachtungen: 8. 10. 6 Ex Gr. Plöner See, ziehen gen W (BERNDT, KOOP), 21. 10. nachts ziehend über Mischenmoor/RD (STADIE), 22. 10. 1 Ex Buckener Au-Niederung/RD (BERNDT).

15. 10. 64 Ex gründelnd im Fastensee/Fehmarn (BERNDT), hohe Zahl für die Ostseeküste.

Hellbäuchige Ringelgans, *Branta bernicla brota*: 15. 1. 2 Ex, 100 m getrennt von 60 B. b. *bernicla*, im Speicherkoog/HEI (GLOE); 8. 5. 1 Ex Trischen, zwischen 280 dunkelbäuchigen Ringelgänsen (TODT).

Nilgans, *Alopochen aegyptiacus*: erste Brut freifliegender Gänse in Schleswig-Holstein, nicht kupiertes P mit 2, später mit 1 juv im Schrevenpark/KI, dort mind 1 weiterer, flugfähiger Altvogel neben kupierten Gänsen (BERNDT).

Schnatterente, *Anas strepera*: 2 (!) Nestfunde: erster Brutnachweis Speicherkoog-S/HEI: 2. 4. 3 Eier, Nest in vorj Meersimsenbestand (GLOE, BÜLOW, GALL); Speicherkoog-N/HEI: 7. 5. W brütet auf 8 Eiern, Nest in Brennesseln (GLOE).

Spießente, *Anas acuta*: 3–5 Bp: 3 P, davon 2 jungführende, im Hauke-Haien-Koog/NF (MEISSNER), so am 11. 7. 1 W mit 4 zweiwöchigen juv (E. THIEME); 2 P Speicherköge/HEI, davon 15. 5. Nestfund mit 8 Eiern in vorj. Meerstrandsimsen (GLOE).

11. 9. 200 Ex Wallnau/Fehmarn, ibid. bereits 22./23. 9. 1982 250 Ex (SCHINDLER), für den Ostküstenbereich hohe Zahl.

Kolbenente, *Netta rufina*: während des Heimzugs an mehreren Stellen im Kreis Segeberg: 13. 3. 3,1 Klärteich Todesfelde, 7. 4./16. 4. 1,0 Hartenholmer Mühlenteich, 16. 4. 1,1 Trave bei Herrenmühle (THIES), bisher selten im Kreisgebiet.

Brut(zeit): weitere Ausbreitung in der Seenplatte: 6 Fml Gr. Plöner See (KOOP bzw. G. u. F. KNUTZEN); 2 Fml Lebrader Teiche/PLÖ (HOLZAPFEL, KOOP, D. MEYER); 1 Fml Gödfeldteich/PLÖ (BERNDT, HOLZAPFEL), neuer Platz.

Weitere Brutzeitplätze Mai/Juni: Passader See bei Wulfsdorf/PLÖ 21. 5. 3,0 (ZIESEMER), Sibbersdorfer See/OH 17. 6. 1,0 an Möweninsel (BERNDT), Schellbruch/HL 8. 5. 2,2 (AG Schellbruch), Gr. Mustiner See/RZ 13. 5. 1,2 (SCHÜTT bzw. KÜHNERT).

Region West: 20. 10.–9. 11. 1,0 Nordostseekanal bei Rendsburg (AXT).

Tafelente, *Aythya ferina*: Brutbestand Region West: THIES sah im Juli 2 Fml an der Wyker Schleuse/Föhr und schätzt den Bestand der Insel auf 10–15 P. Westerspätlinge/NF 1 P mit 7 juv (TOPP), neuer Platz.

Moorente, *Aythya nyroca*: 7. 6. 1 P Westerspätlinge/NF (DOLLENDORF lt. TOPP), 26. 9. 1 M Bottsand/PLÖ (BEHMANN).

Reiherente, *Aythya fuligula*: Brutbestand Region Ost: 5 Fml Treßsee/SL (V. STRIEGLER), 12 Fml Methorstteich/RD, 11 Fml Grabauer See/OD (BERNDT), 6 Fml Barkauer See/OH (B. BOHNSACK), im Vergleich zu Vorjahren hohe Bestände.

13 neue Brutplätze: Jägerslust/RD 2 Fml (MOTHS), Hasensee/RD (BERNDT), Teich bei Blumenthal/RD (J.-M. SCHRÖDER), Weiher bei Rönne-Spitzkoppel/PLÖ (ZIESEMER), Fischteiche Rönner Weg in Raisdorf/PLÖ (SCHWARZE), Wohlkampsteich/PLÖ (VLUG), Lensahner Teich/OH je 1 Fml, Teich nördl. Spitzenorth/Fehmarn 1–2 Fml (BERNDT), Stauteich bei Rettin/OH (FÖRSTER), Trenthorster Teich/OD (BERNDT), Maienborn/SE, Kieskuhle bei Wittenborn/SE (THIES), Meilsdorfer Teiche/OD (SCHWARZ) je 1 Fml.

Brutbestand Region West: weitere, starke Ausbreitung mit der bisher größten Zahl von Familien. THIES schätzt den Bestand von Föhr auf 40 P und stellte im Juli 28 Fml (!) fest: 7 Teich am Dunsumer Deich, 3 Hauptentwässerungskanäle Toftum-Midlum, 6 bei Boldixum, 1 ibid. in Vogelkoje, 10 Sielzug bei Oevenum, 1 Teiche Wyker Schleuse.

Weitere Brutplätze: Kiesgrubensee Ellund/SL 1 Fml (REISER), Rantumbecken/Sylt 2 Fml (DANNENBURG), Bordelumer Teiche/NF 5 Fml (E. THIEME), Westerspätlinge/NF 6 Fml (!) (TOPP), Katingpriel/NF 4 Bp (AHRENDT) bzw. 1 Fml (TOPP), Teich bei Büsum/HEI 1 Fml (RITTER lt. DENKER), Speicherköge/HEI 21 Bp (!) (GLOE), Eschschallen/PI 2 Fml (D. MEYER), Fockbeker Moor/RD 3 Fml (BÜTJE bzw. AXT), Lindhorster Teich/RD 1 Fml (BASELT), Stadtpark Elmshorn 1 Fml, Fischteiche Krückaumündung/PI 1 Fml (HETZER).

Mauserbestand: In der Seenplatte dürften 1983 ca. 13 000 Reiherenten gemausert haben, was einer leichten Zunahme entspricht. Erfreulich ist die positive Entwicklung in der Sperrzone des Selenter Sees (bis 4000), was eine weitere Erholung der Mauserbestände erhoffen läßt.

Bergente, *Aythya marila*: Bereits 1981 gelang ein Brutnachweis im Hauke-Haien-Koog/NF, 1 Fml (ALKEMEIER, W. PETERSEN u.a.). Das ist der erste gesicherte Brutnachweis für Schleswig-Holstein und die Bundesrepublik! 1983 wurde hier erneut 1 Fml festgestellt (RÖMER lt. SCHMIDT-MOSER 1984, weitere Einzelheiten bei RADOMSKI in Vorb.).

Eiderente, *Somateria mollissima*: 12. 5. Gelege mit 4 Eiern an Steinkante auf der Hallig Süderoog (STRUWE), zuvor hier 1976 Brutnachweis.

Samtente, *Melanitta fusca*: 5. 8. 10.30–11.30 h schwimmen 453 (in 13 Trupps ausgezählte) Ex am Weststrand von Trischen gen NW vorbei, öfters tauchend, fast ausschließlich M, zusammen mit ca. 164 **Trauerenten** sowie **Brandgänsen** und **Eiderenten** bei verhältnismäßig hohem Wellengang (Wind NW 6/7). Wegen der widrigen Verhältnisse ließen sich die Samtenten nicht genau erfassen; einschließlich einzelner Ex vor und nach der Zählung dürfte es sich mind um 600 (!) gehandelt haben (TODT), eine bislang für die Westküste nicht bekannt gewordene Beobachtung zur Mauserzeit.

17. 11. 3 Ex Nordostseekanal bei Schachtholm/RD (H. LORENZEN), 3. 12. 0,3 ibid. bei Breiholzer Fähre/RD (KRÜGER lt. AXT 1984), sehr selten im Binnenland.

Schellente, *Bucephala clangula*: 28./29. 5. 1 P Steilufer an der Ostseeküste bei Hohwacht/PLÖ (FRANKE), Brut? Mielsdorfer Ziegeleiteich/SE 1 Fml (THIES), neuer Platz.

Keller See/OH 8. 6. 4 Fml + 7 W bvd, Gr. Eutiner See/OH 11. 6. 3 Fml + 4 W bvd (BERNDT); beide Gewässer erwiesen sich einmal mehr als wichtige Brutplätze.

Mittelsäger, *Mergus serrator*: Brut Ostseeküste: auf Süßwasserteichen an der Küste bei Grönwohld/RD (ECKARDT lt. ZIESEMER), neuer Platz.

Brut Binnenland: 8. 8. W/3 Junge Gr. Plöner See/Prinzeninsel (KOOP); außerdem wurde ein Brutnachweis aus 1980 von hier erst jetzt bekannt: 1 Fml mit 4 Jungen (HINRICHS bzw. REMANE lt. KOOP); erste Brutnachweise für den Gr. Plöner See. Nach dem aus den 30er Jahren bekannten Brutvorkommen am Schaalsee/RZ sowie dem Anfang der 70er Jahre erfolgten Brutnachweis am Selenter See/PLÖ ist dies das dritte Brutvorkommen an Binnengewässern, und zwar an großen Seen.

Brut Nordseeküste: 22. 7. W/3 Junge Dunsumer Teich/Föhr (THIES); 26. 5. 5 bebrütete Eier „in einer Höhle auf der Warft“ von Norderoog; wahrscheinlich Bruterfolg, denn am 26. 9. 4 weibchenfarbene nahe der Hallig, wovon 1 Ex führte (UTERMÖHL), neue Brutplätze.

Gänsesäger, *Mergus merganser*: Brut: Im Raum Ratzeburg schritten 14 P zur Brut, davon 10 in Kästen und 1 in Naturhöhle erfolgreich (MÖLLER); ab 5. 6. 1 Fml Lammershagen/PLÖ, Teich 5 (VLUG, BERNDT), hier der 2. Nachweis: 13. 5. Schmalsee/RZ (BERNDT), ebenfalls der 2. Nachweis; 1982 und 1983 je 1 Fml Das-sower See/HL, 1982 1 Fml Schaalsee/RZ (SCHULZ-BENICK), 1982 1 Fml Hell-bach/RZ (KAISER), 1980 und 1981 1 Fml Nordostseekanal bei Schirnau/RD (REIMERS), neue Plätze.

Steinadler, *Aquila chrysaetos*: 17. 9. 1 immat auf Acker östl. Fastensee/Fehmarn (BERNDT), 11. 11. 1 Ex bei Niebüll/NF (PETERSEN, HOFFMANN, MOMME).

Mäusebussard, *Buteo buteo*: In Wiesenniederungen des Geestrückens war der Bestand 1983/84 deutlich schwächer als im Vorjahr, Minimum an Mäusen? (BERNDT).

Datum	24. 9.	22. 10.	29. 11.	31. 12.	28. 1.	25. 2.	24. 3.	maximale Dichte
Fuhlenau- Niederung/RD (700 ha)	13	19	16	14	10	4	12	2,7 Ex/100 ha
Buckener Au- Niederung/RD (1100 ha)	17	23	17	13	15	10	6	2,1 Ex/100 ha

Lokal bemerkenswert hohe Zahl später Durchzügler: 16. 11. 25 Ex Grüne Insel/ NF, ibid. 27. 11. nur 1 Ex (E. u. W. KAPPES).

Rauhfußbussard, *Buteo lagopus*: Durchzügler-Konzentrationen sind von der Nord-seeküste, dem westlichen Rand der Verbreitung ziehender/rastender Rauhfußbus-sarde (LOOFT & BUSCHE 1981), bislang nicht bekannt geworden: 30. 9. 11–14 h

insg mehr als 60 Ex über Trischen gen SE-E, zunächst einzeln in großen Kreisen segelnd, einmal bis zu 21 Ex gleichzeitig; einziger Tag mit Rauhußbussard-Durchzug (TODT). 16. 11. 3 Ex Westerhever und 25 Grüne Insel, hier am 27. 11. immerhin noch 7 Ex (E. u. W. KAPPES).

Rotmilan, *Milvus milvus*: Nachtrag: Anfang April 1982 6 Ex in Kiellinie ziehend Goltoft/SL (C.-E. CLAUSEN), bemerkenswerter Trupp.

Schwarzmilan, *Milvus migrans*: nur diese 9 Daten: 22. 3. 1 Ex Timmendorfer Strand/OH (FÖRSTER); 1. 4. 1 Ex Goldensee/RZ (W. PESCHEL); 17. 4. 2 Ex ziehend Geltinger Birk/SL (LUDWIG); 27. 4. 1 Ex Unaften/SL (REISER); 7. 5. 1 Ex Kükelühn/OH (STEFFEN) und 1 Ex Schellbruch/HL (SCHÜTT); 11. 5. 1 Ex Schachtholm/RD (H. LORENZEN); 8. 6. 1 Ex Schellbruch/HL (W. PESCHEL); 22. 6. 3 Ex Stohl/RD gen NE ziehend (BEHMANN).

Seeadler, *Haliaeetus albicilla*: 4 Bp (incl. DDR-Grenzbereich), davon 2 Bp mit 3 fl juv erfolgreich. In einem Revier wurde das umgekommene W ersetzt; an anderer Stelle, dem obigen Bestand nicht einbezogen, gesellte sich einem ad W ein nicht geschlechtsreifer Adler zu, von dem nicht bekannt ist, ob er der heimischen Population entstammt (T. NEUMANN, U. ROBITZKY).

Einige aus dem Rahmen fallende Daten und Sommerbeobachtungen außerhalb der Brutplätze: 15. 3. 4 immat längere Zeit kreisend, dann gen SW, Geltinger Birk/SL (LUDWIG); 20. 4. 1 immat Gr. Plöner See (G. u. F. KNUTZEN); 17. 5. 3 Ex ibid. hoch kreisend und rufend (BERNDT); 7. 6. 1 Ex Rümlandeich/RD (MARCKWARDT lt. AXT 1984); 17. 7. 3 P (!) gleichzeitig Rixdorfer Teich/PLÖ (KOOP); 28. 7. 1 immat Mechower See/DDR (LILLE); 16. 8. 1 immat Schlutupper Wiek/HL gen S (SCHÜTT); 14. 9. 1 immat Oldenburger Graben bei Koselau/OH (THIES).

Kornweihe, *Circus cyaneus*: 9. 3. 17 Ex Haalerau-Niederung/RD (BAYER lt. BASELT). Aus dieser Niederung lagen bisher kaum Daten vor.

Fischadler, *Pandion haliaetus*: Verfolgung: 26. 9. Tötung eines Fischadlers durch einen Jagdberechtigten an einem Fischteich in Hohenlockstedt/IZ (DOTSCHUWEIT u. FREESE lt. DÜRNBERG). Die zuständige Staatsanwaltschaft erhob Anklage, das Verfahren läuft (HOFSTETTER).

Immer wieder werden Vermutungen laut, daß der Fischadler Brutvogel sei. Dabei erinnern wir an Beobachtungen, die solche Annahme nähren (z.B. LOOFT & BUSCHE 1981, BERNDT & BUSCHE 1983, BUSCHE & BERNDT 1984). Andererseits sind Sommerbeobachtungen (Juni/Juli) keine Seltenheit: 1983 12 Meldungen (BEHMANN, BERNDT, BÜTJE, DIERKING-WESTPHAL, KÜHNERT, THIESSEN), 3mal von Trischen: 3., 12. und 13. 6. 1 Ex (TODT). Wie hier streifen im Sommer im ganzen Land Fischadler umher, die Brutverdachtsäußerungen anregen, z. B. 8. 7. seit längerem Hohenwestedt/RD (GUSE lt. GLOE).

Wegzug: 18. 9. 7 Ex Mechower See/DDR (SCHEPPUKAT), hohe Zahl.

Baumfalke, *Falco subbuteo*: 20. 5. 3 Ex fangen Eintagsfliegen (Ephemeroptera) Fockbeker Moor/RD, ibid. 14. 8. 3–4 (davon 3 ad) Insekten fangend (BÜTJE).

3. 8. 1 dj Mötjensee-Bereich/HEI (G. BUSCHE), sehr früh außerhalb von Brutgebieten.

Wanderfalke, *Falco peregrinus*: Beobachtungen sind weiterhin sehr spärlich, insg 18 Meldungen.

Monat	1.	2.	3.	4.	5.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Meldungen Ost	0	0	0	1	1	0	1	0	1	0	0
Meldungen West	1	1	1	0	0	1	0	3	5	1	1

Gewährsleute: BASELT, BÜTJE, DANNENBURG, GLOE, H. LORENZEN, von PLATEN, REISER, SCHLORF, SCHREIBER lt. TOPP, STEFFEN, TODT, D. WEGNER, ZEISKE.

23. 10. gleichzeitig 3 Ex Speicherkoog/HEI (GLOE, ZEISKE u.a.).

Diesen mehr zufällig gewonnenen Daten sind TODTs Beobachtungen von Trischen hinzuzufügen: 3. 4. 1 Ex und 9.–18. 4. täglich 1 Ex, dann ab 12. 8.–18. 9. an 9 Tagen 1 dj W, wahrscheinlich 1 Ex der lt. LEMKE Anfang August bei Cuxhaven ausgewilderten Jungfalken. Diese Annahme gründet sich auf die geringe Fluchtdistanz. Zur Jagdmethode: „Mit relativ geringer Geschwindigkeit flog der Wanderfalke flach über die Nordplate. . . . Plötzlich bremste er seinen Flug und ließ sich einfach auf einer lebenden Brandgans nieder. Sogleich begann er mit dem Rufen der leicht erworbenen Beute“, an der er 2 Std. kröpfte. – Ferner: Außer einem „Dauergast“, der sich vom 6.–27. 10. (Tag der Abreise TODTs) auf Trischen aufhielt, folgende weitere Notierungen: 28. 9., 20. und 22. 10. je 1 Ex, zeitweise also 2 Wanderfalken.

Rotfußfalke, *Falco vespertinus*: 29. 5.–2. 6. 1 M Alte Sorge/SL (STRUWE, THOMSEN, ZÖCKLER, ZIESEMER).

Turmfalke, *Falco tinnunculus*: Nachtrag: 1982 Brut im Gebläserohr des Getreidespeichers in Kappeln/SL, in der 1. Brut zog das P 5 Junge groß; in der 2. Brut schlüpften 4 Junge, die wegen des Einsatzes des Gebläses im Juli herausgenommen werden mußten, 3 davon sind eingegangen (lt. TECH).

Birkhuhn, *Lyrurus tetrix*: Eine Bestandsaufnahme 1983 ergab einen Bestand von nur noch 45–50 Ex in 11 Mooren. Damit hat sich der dramatische Rückgang in Schleswig-Holstein fortgesetzt: 1975 500, 1978 100–200 Ex. Wenn nicht umgehend umfangreiche Schutzmaßnahmen, vor allem die Wiederherstellung von Moorengebieten eingeleitet werden, wird der Bestand erlöschen (BEICHLER 1984).

Aus 1983 folgende Einzeldaten: 26. 4. 1 M Meggerdorf/SL, ibid. 29. 4. 1,1 (SÖRENSEN); 2 balzende M Owschlager Moor/RD, ibid. Ostern 1,7 (REIMERS); 6. 11. 2 M Duvenstedter Moor/RD (AXT); 28. 12. 3,1 Dellstedter Ostermoor/HEI (GADERMANN).

Wachtel, *Coturnix coturnix*: Meldungen von ungewöhnlich vielen Orten (aus der Region West nur neue Plätze, vgl. BUSCHE 1984): 12. 6. 3 (!) Rufer Lindhorster Teich/RD, ibid. 2 Rufer 24. 6. und 27. 7. (BASELT, RALFS); 14.–30. 6. 1 Rufer Schachtholm/RD (H. LORENZEN); 15. 7. 1 Rufer Lütjenholm/NF (SÖRENSEN). Region Ost Meldungen von 14 (!) Orten: Schwansener See/RD (PLAUMANN), Borghorsterhütten/RD, Böhnhusen/RD, hier 10. 6. nachts 2mal 1 Ex im Flug rufend (DIERKING-WESTPHAL), Wildenhorst/PLÖ, Boksee-Kl. Barkau/PLÖ (ZÖCKLER), Rixdorfer Teich/PLÖ, Flüge/Fehmarn (KOOP), Dreggers/SE 22. 5.–16. 6. an 3 Tagen, Rethwischfeld/OD und Kupfermühle/OD (LILLE, V. MORITZ), Langenlehstener Heide/RZ 2mal (DAUNICHT, D. WEGNER), Langenlehsten am Ortsrand und Langenlehstener Moor (D. WEGNER).

Kranich, *Grus grus*: T. NEUMANN verdanken wir folgende Mitteilungen zur Fortpflanzung (einschließlich Hamburger Gebiet) 1983: 18 Revierpaare, davon 17 mit Nestbau: 14 Kraniche legten Eier (13mal 2, 1mal 1 Ei); 11 P hatten Bruterfolg mit fl juv (8mal 2, 3mal 1). Außerdem, wie in letzter Zeit auch schon in anderen Jahren, frühe und Brutzeitdaten: 14. 1. (!) 1 Ex bei Hohenwestedt/RD (RALFS lt. BASELT); 21. 4. und 28. 4. 7 bzw. 8 Ex im Raum Oldenburger Graben/OH (BEBENSEE); 22. 4. 7 Ex überfliegen St. Peter-Böhl (D. KÜHNE); 24. 4. 6 Ex Bünzener Au/RD (BURMEISTER); 3. 5. 8 Ex bei Langenlehsten/RZ (WEGNER); 6. 5. 1 Ex Kl. Binnensee/PLÖ (ROSENKRANZ); 17. 5. 2 Ex bei Brekendorf/RD gen W (K. HEIN); 18. 5. 2 Ex Westerland/Sylt gen N (DANNENBURG); 28. 5. 9, 10. 6. 1 Ex Spülfeld Schachtholm/RD (H. LORENZEN); 8. 6. 4 Ex Schashagen/OH (FÖRSTER); 11. 6. 2 Ex Kittlitz/RZ gen W (HUNCK).

Wasserralle, *Rallus aquaticus*: Brutzeitbestände: 41–50 Reviere Oldenburger Graben/OH (BEBENSEE); 20 Reviere Schellbruch/HL – die Rallen scheinen Verlandungszonen in der Umgebung zweier von der Lachmöwe neu besiedelter Bereiche zu meiden, hier Rückgang von 13 (1980/1982) auf 1 Revier (AG Schellbruch); mind 6 Reviere Lebrader Teiche/PLÖ (KOOP); 5–10 Reviere Wallnau/Fehmarn (SCHINDLER Ms.); 3 P, davon 2 mit Bruterfolg, Westerspätlinge/NF (TOPP); 3 Rufer Pinnaumündung/PI, ein Brutnachweis (D. MEYER). Weitere systematische Kontrollen mit Klangattrappe sind sehr erwünscht.

Neue Plätze: Erstbrutnachweis für Amrum, 3. 6. eben geschlüpfte juv Dünensee bei Wittdün (QUEDENS); 8. 6. 1 Rufer an der Eider bei Bokelhop/RD; 22. 5. 1 Rufer Lindhorster Teich/RD (BASELT); 16. 7. 1 Rufer Dellstedter Nordermoor/HEI (G. BUSCHE); 2. 7. 1 Rufer Teich Nordostseekanal bei Hochdonn/HEI (GRADE).

Tüpfelralle, *Porzana porzana*: Brutzeit: 6–10 Reviere Oldenburger Graben/OH (BEBENSEE); 6 Reviere Kl. Binnensee/PLÖ (STEFFEN); 1 Revier Schellbruch/

HL (AG Schellbruch); 2 Reviere Schwansener See/RD (PLAUMANN Ms.); 1 Brutnachweis Grüner Brink/Fehmarn (LÜDDECKENS Ms.); 17. 6. 1 Ex Lebrader Teiche/PLÖ (KOOP); 2. 6. 1 Rufer Techelsdorfer Moor/RD (DIERKING-WESTPHAL); 5. 7. 1 Rufer Rüsdorfer Moor/HEI (MOHR); 15. 5. 2, 19. 6. 1 Rufer Eggstedter Moor/HEI (GRADE); 25. 6. 1 Rufer bei Wewelsfleth/IZ (HOFSTETTER). Die vier zuletzt genannten Plätze sind neu.

Wiesenralle, *Crex crex*: Brutzeit Region Ost: 22. 5./28. 5./3. 6. 1 Rufer bei Dreggers/SE; 27. 5./13. 6. dort an 2. Stelle; 27.5 ./11. 6. 1 Rufer bei Traventhal/SE; 28. 5./11. 6. 1 Rufer bei Tegelbek/SE; 28. 5. 1 Rufer bei Sühlen/OD (LILLE, V. MORITZ); 22. 5. 1 Rufer Wakenitzhof/HL (KÜHNERT).

Brutzeit Region West: 3. 7. 1 Rufer Klixbüll/NF (KLEINHANS); 22. 6./17. 7. 2 Rufer Elpersbüttel/HEI (KOOP); 11. 6. 1 Rufer nordwestl. Pahlen/HEI (HÜNDORF); 16. 7. 2 Rufer westl. Dellstedter Nordermoor/HEI (G. BUSCHE), neue Plätze.

Blebralle, *Fulica atra*: 1 P Brut an der Flensburger Förde bei Holnis/SL, Gelege durch Hochwasser zerstört (PETZEL, KNÖLL); wohl erster Brutnachweis an der Küste außerhalb der schmalen Förden und der Binnenwasser.

Zunahme im Fockbeker Moor/RD: 20. 5. mind 10 P, 10. 7. nur 2 Fml, wohl wegen ungenügender Nahrung, 24. 7. 1 Fml, 14. 8. Fehlanzeige (BÜTJE).

Austernfischer, *Haematopus ostralegus*: Mehrere Meldungen veranlassen, auf die positive Bestandsentwicklung dieser Art hinzuweisen. Sie scheint erheblich ethologisch begründet zu sein, hier aufgezeigt an einer Auswahl von Nisthabitaten:

1 P füttert in Eckernförde auf dem Dach des Schulzentrums, Nahrungssuche am 1 km entfernten Strand (E. SCHMIDT). Diese Erscheinung ist wie folgt erklärbar: a) Rein topographisch ist es gleich, ob das (sandige, kiesige, muschelige) Nisthabitat zu „ebener“ Erde oder erhöht liegt (dann hinsichtlich der sandigen Komponente einem Dünenhang vergleichbar). b) Entscheidend ist die Frage der Jungenaufzucht: Im obigen Fall müßten die Jungen bis zum Flüggewerden gefüttert werden. Hierzu liefert TODT Beispiele, indem er 3 Typen von Nist-/Aufzuchthabitaten Trischens beschreibt: 1. „an schlickigen Priel“, 2. „in der Mitteldüne“ (Junge werden in den sandigen Teil geführt, wo ad ihnen Nahrung zeigen), 3. „auf einem Muschelfeld mitten in sandigen Dünen“. Dieser Fall ist hinsichtlich der Jungenaufzucht als Pendant zum Nisthabitat „Flachdach“ anzusehen. TODT schildert im einzelnen, daß die Jungen über Nahrungsflüge der ad ins Watt gefüttert/zugefüttert werden, und zwar bis nach dem Flüggewerden.

Eine Reihe von Brutnachweisen landwärts der Küste: Dithmarschen-Nord: Hedwigenkoog 2 Gelege (ohne Genist), Haferwisch, Poppenwurth, Wellinghusen, Edemannswisch, Schlichtingermoor je 1 Gelege, insg 5mal auf Kohl-, 1mal auf Zuckerrübenpflanzung und 1mal auf Eggländ (G. BUSCHE), südöstl. von Heide 1 Gelege auf einer Landzunge in einem Torfstich (MOHR) und Schwienhusen/Eiderdeich 1 P + 2 pulli (DUNCKER).

1978–1980 brütete 1 P auf Bundeswehrgelände bei Lehmbeck/RD, nach Ausbau der Anlage nicht mehr (REIMERS); Brutvorkommen im Binnenland sind spärlich.

Kiebitz, *Vanellus vanellus*: 19. 12. 1982 1 Ex bei Meldorf, „habe seit Wochen keinen mehr gesehen“ (GLOE); 21. 12. 1982 insg 181 Ex Fuhlenau- und Buckener Au-Niederung/RD (BERNDT), also auf dem Geestrücken, als Beispiel für lokal unterschiedliche Verhältnisse bei indifferenter Witterung.

Brutbestand: auf einer Probefläche bei Kiel (39,5 km²) 36 P (MOTHS), vgl. MOTHS (1979).

Sandregenpfeifer, *Charadrius hiaticula*: 8./22. 1. je 2, 23. 1. 3 Ex östlich Rantumbecken, „vermutlich dieselben wie im Dezember“ (DANNENBURG), milder Winter.

Flußregenpfeifer, *Charadrius dubius*: Brutvorkommen West: 4. 6. 2 Fml mit 3 bzw. 4 pulli und 1 ad Kiesgrube Glüsing/HEI (HÜNDORF); 22. 6. 1 P balzend, 22. 7. und 4. 8. 1 Ex warnend Teich an der A 23 bei Hohenfelde/IZ (DÜRNBERG); 15. 6. 2 P warnend/verleitend Pinnaumündung-Bishorst (HETZER); neue Brutorte.

10./15. 5. 1 verleitendes P Speicherkoog-N/HEI (GLOE, LENSCH, OBST), 5. 6. P und Nestfund (4 Eier), Ex brütend auf abgeräumter Containerfläche Elmshorn-N (DÜRNBERG), seltene Habitate.

Mornell, *Eudromias morinellus*: 24.–27. 8. 1 Ex Sk Rantum/Sylt (DANNENBURG); 18. 9. 1, 24./25. 9. 9 (!) mit Brutkleidspuren, 1. 10. 5 Ex, davon 1 juv + 3 „graugefärbte“, also andere als vor 7 Tagen, am „bekanntem“ Platz wie 1981 im Speicherkoog-N/HEI (E. u. W. KAPPES), ibid. auf „Salzsteppe“ 17. 10. 2 Ex (GLOE).

Kiebitzregenpfeifer, *Pluvialis squatarola*: neue Höchstzahlen von allen genannten Orten: 11. 4 532 Ex Näsborn, Midlum, Godel/Föhr (SCHEEL); 19. 5. 9600 (!) Trischen, später 400–600 Übersommerer, davon über 90 % immat (TODT); 20. 9. 650 Ex um Amrum (HEIMBACH); 29. 10. 800 Ex Hauke-Haien-Koog/NF (REISER); 8. 11. 25 Ex Störmündung/IZ (HETZER).

Goldregenpfeifer, *Pluvialis apricaria*: Der Rastbestand auf Fehmarn scheint seit Jahren abzunehmen. Während früher Schwärme von mehreren hundert Vögeln regelmäßig auftraten, werden solche jetzt nur noch selten gemeldet. Ein Zusammenhang mit der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung ist zu vermuten.

Der Raum Oldenburger Graben/OH hat sich als regelmäßig besetzter Rastplatz im Herbst erwiesen: Aug. – Anf. Dez. bis zu mehrere hundert Ex (BEBENSEE).

22. 11. 500 Ex Kniepsand/Amrum, unter ruhenden Limikolen (HEIMBACH), seltener Habitat.

Steinwälzer, *Arenaria interpres*: 17. 6. 2 ad + 2 dj (ca. 5-tägig), diese 18. 6. beringt, auf einem Vorland in Eiderstedt (STRUWE, JUHL, EKELÖF), im selben Revier wie 1982 (STRUWE 1983), außerdem 2 nicht vollständig ausgefarbte Ex anwesend.

17. 8. 1430 Ex (!) Trischen (TODT), neue Höchstzahl.

Bekassine, *Gallinago gallinago*: 21–24 Reviere Oldenburger Graben/OH (BEBENSEE); Bestandsangaben aus abgrenzbaren Gebieten sind stets willkommen.

Waldschnepfe, *Scolopax rusticola*: Brutzeit: Juni Rupfung nfl juv Sorgwohld/RD (DAUNICHT); Brut in Grönwohld/RD (MARTENS); 6. 6. Balzflug Techelsdorfer Moor/RD; Anfang Juli 1982 und April 1983 Balzflug Forst Alt-Bissee/RD (DIERKING-WESTPHAL); 18. 6. mind 3 balzend Forst Halloh/SE (DAUNICHT); 8. 7. 1 Ex Elbinsel Auberg/PI (ZIESEMER).

Nachträge: 1982 balzend Forst Basthorst/RZ (lt. DIERKING-WESTPHAL); 31. 5. 1982 4 balzend Südteil Langenlehstener Tannen/RZ (SCHÜTT).

Brachvogel, *Numenius arquata*: Wir haben, überwiegend durch gezielte Nachsuche, weitere Informationen über das Brüten auf Niederungswiesen erhalten. Es wurden 12 neue Brutplätze mit etwa 37 P gemeldet: Wanderup/SL 30. 4. 1 Ex Balz (REISER); südl. Loher Gehege/RD 9. 3. 1 Ex Balz (DIERKING-WESTPHAL); Altenkamp westl. Delve/HEI 31. 5. 1 P (G. BUSCHE); Haaler Aueniederung Raum Haale–Todenbüttel–Lütjenwestedt/RD an mind 3 Stellen brütend (Kükenrufe), ca. 10–15 P (BAYER); am 28. 5. hier 13 P (BERNDT); Raum Birkenhof südl. Nortorf/RD 30. 4. 5 P; Höllenu-Niederung nordöstl. Böken/RD 10. 4. 6–8 P (BERNDT); Bramau-Niederung bei Kellinghusen/IZ in Vorjahren (BAYER); Krückau bei Langeln/PI 5. 5. 1 Ex Balz (AUGST); Hellwiese bei Lutzhorn/PI 4. 6. mind 2 P (DÜRNBERG); südl. Alt-Erfrade/SE 7. 4. 1 Ex Balz (DIERKING-WESTPHAL); Aue bei Lauenburg/RZ 18. 5. 2 Ex (BELLER); Godelniederung/Föhr ca. 4 P (MINNICH lt. ZIESEMER). Nachtrag: 1979 1 P bvd Bünsdorfer Moor/RD (REIMERS).

Unter Zusammenfassung aller Angaben ab etwa 1970 ist mit etwa 120–160 P auf Wiesen zu rechnen; Brachvögel brüten hier also viel zahlreicher, als uns bisher bekannt war. Dies macht gute Untersuchungen zum Bruterfolg auf landwirtschaftlich genutzten Flächen nicht weniger dringend.

Nachrichten von bereits bekannten Brutzeitvorkommen: Nordermoor bei Dellstedt/HEI 10 P (G. BUSCHE); Sorgkoog/SL 2–5 P (ZÖCKLER); Buckener Aueniederung/RD 20. 4. 12–14 P; Fuhlenau-Niederung/RD 17. 4. 9 P (BERNDT); Travetal Herrenmühle – Kl. Gladebrügge/SE 14. 5. 3 P (LILLE, V. MORITZ). Auf 100 km² Geestrand nördl. Elmshorn/PI wurden 8–12 P ermittelt. „Alle Habitate wiesen im Kernbereich feuchte (Au-)Wiesen und Weiden auf“; in einem Revier führten die Brachvögel ihre Jungen zeitweise „auf frisch gepflügter Ackerfläche und eingezäunten Rosenfeldern, die unmittelbar an die Wiesen grenzen“ (DÜRNBERG, RADDATZ).

Wegzug: 6. 8. 16–19 h „viele Dutzend, wenn nicht Hunderte, in großer Höhe nach SW“, Hohner See/RD (BÜTJE); Beobachtungen starken Zugs sind heutzutage spärlich.

5. 10. 25, 15. 10. 65, 30. 10. 51 Ex Schlafplatz auf Sandhaken am Sepeler War-der/Gr. Plöner See (SCHMIDT 1984), in der Seenplatte rasten Trupps selten.

4. 12. 200 Südermarsch bei Husum (E. THIEME), aus dieser Zeit bisher nur wenig Beobachtungen aus dem Hinterland der Nordseeküste.

Regelmäßig treten bis zum Wintereinbruch Trupps in Wiesenniederungen des Geestrückens und des Hügellandes auf. Dabei handelt es sich nicht um Brutvögel, die im Sommer abziehen, sondern um Durchzügler, die teilweise wohl längere Zeit verweilen: Rüsterbergen/RD 9. 11. 22 Ex (KRÜGER lt. AXT 1984); Haaler Au-Niederung/RD 3. 12. 16 Ex; Fuhlenau-Niederung/RD 29. 11. 32 Ex (BERNDT); Wildes Moor/RD 11. 12. 8 Ex (KRÜGER lt. AXT); Bokelholm/RD 3. 10. 50, 12. 11. 30+9, 10. 12. 60, 11. 12. 14 Ex (BÜTJE, HARDER lt. AXT 1984, MOTHS); Rümlandeich/RD 28. 11. 25 Ex (STEEN); Wittensee bei Sande/RD 9. 11. 60 Ex (AXT); Oldenburger Graben/OH 19. 8. 19, 10. 9. 25 + 10, 8. 10. 3+13, 29. 10. 9+13, 16. 11. 15 Ex (BEBENSEE).

Uferschnepfe, *Limosa limosa*: 5–6 P St. Annen-Neufeld/HEI, bisher nicht gemeldeter Brutort (G. BUSCHE); 3 P bei Lanze, einzelne Ex westl. Geesthacht und 2 P Aue bei Lauenburg (BELLER), aus diesen Gebieten Südlauenburgs seit langem keine Meldungen.

23. 10. 1 Ex Speicherkoog/HEI (ZEISKE u.a.), 10. 11. 1 Ex Rantumbecken/Sylt (DANNENBURG), 13. 11. 1 Ex Fr.-Wilh.-Lübke-Koog/NF (REISER), sehr spät.

Waldwasserläufer, *Tringa ochropus*: erstes Brutvorkommen im Kreis Segeberg, im Mai Altvogel warnend (THIES); auch in diesem Jahr 1 P im Raum Neustadt/OH (FÖRSTER).

Winter 1983/84: mehrfach in der Fuhlenau- und Buckener Au-Niederung/RD, wo vermutlich 1–2 Ex überwintert haben (BERNDT).

Teichwasserläufer, *Tringa stagnatilis*: 1./2. 8. 1 Ex Hedwigenkoog/HEI, Sielbeken (TOMANEK).

Flußuferläufer, *Tringa hypoleucos*: 13./20. 2. 1 Ex Nordostseekanal am Ausfluß der Jevenau/RD (KRÜGER lt. AXT), 8. Winterbeobachtung im östlichen Landesteil.

Knutt, *Calidris canutus*: 4. 4. 6800 Ex Nösse-Koog (KOOP), von der Nordküste Ost-Sylts verhältnismäßig wenig Daten.

Zwergstrandläufer, *Calidris minuta*: 24. 9. 400 (!) Ex Speicherkoog/HEI (E. u. W. KAPPES).

Temminckstrandläufer, *Calidris temminckii*: 24. 9. 30 (!) Ex Speicherkoog/HEI (E. u. W. KAPPES).

Sanderling, *Calidris alba*: 23. 5. 610 Ex Norderoogsand (UTERMÖHL), neue Höchstzahl.

Kampfläufer, *Philomachus pugnax*: Anfang Mai 2 Balzplätze mit max 10, 12 Ex Sorgeschleife, bis 1. 6. 1 M, weiterer Balzplatz bei Meggerdorf/SL (ZÖCKLER). „Seit je Brutverdacht in den Speicherkögen/HEI, wo wohl eine ansehnliche Zahl nistet.“ Nachweise: 5. 6. ad mit pulli und 10. 6. Nest mit Eiern. Brutbestandsschätzung: 33 W (GLOE).

„Extremdaten“: 2. 1. 1 M nördlich des Rantumbeckens/Sylt (DANNENBURG), 4. 12. 1 M Speicherkoog-S/HEI (GLOE), milde Winter.

Nachtrag: 21. 8. 1982 390 Ex Wallnau/Fehmarn (SCHINDLER), hohe Zahl.

Säbelschnäbler, *Recurvirostra avosetta*: an 5 Tagen in der 2. Januardekade 1 Ex Rantumbecken/Sylt (DANNENBURG), milder Winter.

1. 5. mind 57, 2. 6. mind 30 Ex + 2 juv Vorland St. Margarethen/IZ (HETZER); neuer Brutort (vgl. EKELÖF 1970).

Thorshühnchen, *Phalaropus fulicarius*: 23. 10. 1 Ex Speicherkoog/HEI (ZEISKE u.a.), nicht alljährlich.

Skua, *Stercorarius skua*: Vom 23. 8.–25. 10. an 30 Tagen, manchmal 2–3 Ex zugleich, also insgesamt „ungewöhnlich viele Beobachtungen“, auf Trischen (TODT). Aus der Verteilung der Daten geht hervor, daß vermehrtes Auftreten nicht nur mit Westwetterlagen zusammenhängen muß (was übrigens für weitere pelagische Arten gilt).

Örtliche Randdaten: 11. 9. 1 Ex Selenter See/PLÖ (THIESEN), 6. 10. 1 Ex Krückaumündung/PI (HETZER), 23. 10. 1 ad Krummsteert/Fehmarn (KOOP), 26. 11. 1 Ex Friedrichsort/Kieler Förde (MILLIES).

Nahrungserwerb: Schlagen eines „völlig ahnungslosen Bläßhuhns“, indem die Skua sich draufsetzt und es unter Wasser drückt (THIESEN).

Spatelraubmöwe, *Stercorarius pomarinus*: 4., 7., 11., 28. 9. und 11. sowie 19. 10. je 1 Ex (4mal helle, 2mal dunkle Phase) Trischen, „breite Schwanzspieße eindeutig erkannt“ (TODT), bemerkenswerte Datenreihe.

Mantelmöwe, *Larus marinus*: 25. 8. 65/80, 27. 8. 87/80, 3. 9. 90/60 Bottsand/PLÖ (BEHMANN); 17. 9. 51/32 Wallnau–Altenteil/Fehmarn (BERNDT); 24. 9. 102/38 abends am Schlafplatz Grüner Brink/Fehmarn (KOOP); 3. 10. 5 ad + 16/6 + 70 ad Burger Binnensee/Fehmarn (K. HEIN), hohe Zahlen.

Im Plöner Raum bisherige Höchstzahlen im Binnenland: maximal Gr. Plöner See 28. 9. 12 ad, 12. 10. 8/3; Kl. Plöner See 20. 8. 7/2, 24. 8. 6/1; Lebrader Teiche 23. 11. 5/8, 25. 12. 5/6 (KOOP).

Heringsmöwe, *Larus fuscus*: Zunahme und Ausbreitung des Brutbestandes halten an, insg gut 120 P: Amrumer Odde 35, Amrumer Dünen ca. 70, Trischen 12–15 und als neuer dritter Brutort Süderoog 2 Bp (QUEDENS, SCHMIDT-MOSER, STRUWE, TODT).

15. 8. 60 Ex Nössekoog, 30 Rantumbecken und 35 östlich davon, insg im mittleren Sylt also 135 (!) Ex (DANNENBURG).

Heringsmöwe, *Larus fuscus* x **Silbermöwe**, *Larus argentatus*: 2 P auf Trischen, von einem P die Heringsmöwe seit dem 4. 7. 1980 bereits 3mal als ad kontrolliert

(He 48 11 40). Jeweils beide Partner brüteten, warnten und verteidigten die 2 Jungen. Letztbeobachtung aller 8 Ex: 7. 8. (TODT). Dies sind die ersten Mischbruten, die für die schleswig-holsteinische Nordseeküste gemeldet wurden; von der südlichen Nordseeküste (u.a. Spiekeroog, Mellum) gibt es mehrere Nachweise (HAFFER in GLUTZ & BAUER 1982).

Eismöwe, *Larus hyperboreus*: 37 Meldungen 1983:

Monat	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Beobachtungen:	6	5	2	1	3	0	0	0	1	4	9	6

Bis auf 2 Feststellungen (Amrum, Husum) alle von Sylt.

Gewährsleute: BRUNS, DANNENBURG, GLOE, KAPPES, NOESKE, STADTLANDER.

Sturmmöwe, *Larus canus*: Einzelheiten zur Kolonie Fockbeker Moor/RD: 20. 5. ca. 16 P, 24. 7. ca. 30/6, 14. 8. Fehlanzeige (BÜTJE); 19. 6. 1 P mit Gelege Dellstedter Nordermoor/HEI (G. BUSCHE), neuer Platz.

Winter 1983/84: erneut beachtliche Ansammlungen nahrungssuchender Möwen in Wiesenniederungen des Geestrückens: Fuhlenau-Niederung/RD 24. 9. 5, 22. 10. 290, 29. 11. 650, 31. 12. 240, 28. 1. 0; Buckener Au-Niederung/RD 24. 9. 3, 22. 10. 50, 29. 11. 2200 (!), 31. 12. 170, 28. 1. 0 Ex; Haaler Au-Niederung/RD 3. 12. 90, am selben Tag 40 Ex Wiese bei Embühren/RD und 30 Ex Wiese bei Luhnstedt/RD (BERNDT).

Nachtrag: 28. 11. 1981 100 Ex nördl. + 400 Ex südwestl. Kl. Bennebek/SL in der Bennebek-Niederung (ZIESEMER). KUSCHERT (1983) berichtet, daß sich von Juni bis November Sturmmöwen in der Eider-Treene-Sorgeniederung/SL aufhielten mit bis zu 1000 Ex im Oktober. Über das Auftreten in Wiesenniederungen fehlen aus Vorjahren fast jegliche Nachrichten.

26. 8. 6200 Ex Trischen (TODT); 12. 11. 930, 19. 11. 450, fast alles ad, abends an der Prinzeninsel/Gr. Plöner See (KOOP), für die Termine jeweils hohe Zahlen.

Schwarzkopfmöwe, *Larus melanocephalus*: 8. 4. 1 ad Mülldeponie Alt-Duvenstedt/RD (MARTENS); 30. 4. 2 ad Einfelder See/RD gen W (HANOLDT); 20./21. 6. 1 Ex Uthörn/Sylt (STURM); 26. 6. 1 nicht ganz ausgefärbtes Ex Kl. Binnensee/PLÖ (ZÖCKLER); 14. 8. 1 Ex Umf Gr. Plöner See, Prinzeninsel (G. u. F. KNUTZEN); 21. 8. 1 ad Sk Helgoland (BÜTJE).

1 P hielt sich auf der Möweninsel Ruhlebener Warder/Gr. Plöner See auf; das W wurde am 26. 6. mit legebereitem Ei tot gefunden. Es war beringt und als Altvogel am 29. 5. 1975 in der Seevogelkolonie Langenwerder an der mecklenburgischen Ostseeküste markiert worden (PRÜTER & VAUK 1984), wo Schwarzkopfmöwen seit Anfang der 60er Jahre regelmäßig brüten. Dieser Fund belegt die vermutete Herkunft eines (großen?) Teils der hiesigen Schwarzkopfmöwen aus Mecklenburg.

Lachmöwe, *Larus ridibundus*: Für Trischen meldet TODT eine Verzehnfachung des Brutbestandes, 1050 P gegenüber 100 P im Jahre 1979; Erstbrutnachweis für Amrum, Norddorfer Marsch, am 12. 6. schlüpften 3 juv (QUEDENS).

Einzelheiten aus der Kolonie Fockbeker Moor/RD: 20. 5. ca. 10 P., 24. 7. mind 22/5, 14. 8. Fehlanzeige. Am 23./31. 7. 1 noch kaum flugfähiger, anscheinend auf einem Inselchen im Rendsburger Stadtsee erbrüteter Jungvogel (BÜTJE), neuer Platz.

GLUTZ & BAUER (1982) geben zur Nahrung an, daß „einzelne Spezialisten“ Eier nehmen. Hierzu werden folgende weitere Beobachtungen mitgeteilt: Lachmöwen nahe einer Fluß-/Küstenseeschwalbenkolonie von etwa 800 P auf Trischen nahmen hier so viele Seeschwalbengelege, daß zur Fütterungszeit der Jungen kaum noch „Flugbetrieb“ herrschte. Zudem kam es noch vor, „daß die Lachmöwen den Seeschwalben den Fisch abnahmen, als dieser verfüttert werden sollte, so daß nicht wenige Seeschwalbenküken deswegen verhungerten.“ Am Rande von Brandsee-schwalbenkolonien nahmen Lachmöwen auch „recht häufig“ Eier (TODT).

Wegzug: 17. 9. nach Linientaxierung ca. 12 000 zur Nahrungssuche auf den Feldern Fehmarns. Noch am 4. 10. bei Einbruch feuchtwarmer Luft Insektenfang über Kiel (BERNDT), später Termin für diese Art der Nahrungssuche.

Zwergmöwe, *Larus minutus*: Heimzug: 2. 5. 218/8 Gr. Plöner See/Prinzeninsel, rasch durchziehend, abends nur noch 6/1 anwesend; 5. 5. 200–250 Ex *ibid.*; am benachbarten Schöhsee 2. 5. 245/15, 5. 5. 130/60, 6. 5. 100/30 (KOOP); 30. 4. 270, 1. 5. 270 bzw. 300 Ex Speicherkoog-Nord/HEI (GLOE bzw. A. LENSCH), neue Höchstzahl.

Brutzeit: 18. 6. 2 ad Nahrungssuche nahe Möweninsel Ruhlebener Warder/Gr. Plöner See, später zur Insel fliegend (G. u. F. KNUTZEN). Auf Brutvorkommen an Möwenkolonien ist zu achten.

Wegzug: sehr starker Zug im Raum Plön, teilweise tägliche Kontrollen von KOOP von Ende Juli bis Ende Oktober am Gr. Plöner See, dort regelmäßig Schlafplatz an der Prinzeninsel: max 2. 8. 299 (davon 18 dj), 4. 8. 311 (15 dj), 17. 8. 433 (80 vj/dj), 15. 9. 346 (49), 16. 9. 820 (150–160), 18. 9. 450–500, 19. 9. 470 (60), 21. 9. 404 Ex; am 26. 10. 11.05–12.15 h zogen dort 139/7 nach SW durch.

Dreizehenmöwe, *Rissa tridactyla*: Anfang des Jahres erfolgte nach Orkan der bisher stärkste Einflug in den Ostküstenbereich, viel stärker als 1980/81 (KIRCHHOFF 1981). Viele Vögel waren verölt, etliche wurden weit ins Binnenland verschlagen und später tot gefunden, teilweise weitab von Gewässern, also wohl von Raubsäugetern verschleppt: 32 Meldungen mit 173 Ex (davon 137 ad/17 immat), dazu 21 Totfunde (BEHMANN, BORKENHAGEN, DAUNICHT, EICHTEDT, HANOLDT, KAPPES, KOOP, O. KÜHNAST, KÜHNERT, H.D. u. S. MARTENS, MILLIES, AG Schellbruch, STEFFEN, THIES, T. WESTPHALEN, ZIESEMER).

Herausragende Meldungen: Bottsand/PLÖ 29. 1. 20/2, davon 12/1 verölt (BEHMANN); Gr. Plöner See/Prinzeninsel 22. 1. 13–17 ad (KOOP); Dieksee bei

Malente/OH 23. 1. 16/1 (H.D. u. S. MARTENS); Trave bei Gothmund/HL 22. 1. 11 ad, davon 5 verölt, 23. 1. 15 ad, 1. 2. 8/2 (AG Schellbruch); zum Vorkommen an der Nordseeküste in dieser Periode vgl. BUSCHE & BERNDT (1984).

1983 vor Westerland-Rantum/Sylt im August am häufigsten, aber nicht so auffällig wie 1980 und 1982 (summierte Daten über 30 Ex): 15. 8. 144 und 17. 8. 36 Ex weit überwiegend ziehend mit südl. Richtungen; 24. 8. 43 und 27. 8. 52 Ex weit überwiegend rastend (DANNENBURG).

Nachträge: 16. 1.–2. 2. 1982 3 verölte Ex Friedrichstadt/NF (EKELÖF); 7. 9. 1 Rupfung (vom Habicht?) Nordhastedt/HEI (DENKER), vgl. BUSCHE & BERNDT (1984). 8. 10. 1980 30 Ex Kieler Bucht (MÖNKE 1984), vgl. KIRCHHOFF (1981).

Trauerseeschwalbe, *Chlidonias niger*: Nach Abschluß der landesweiten Brutbestandsaufnahme von ALBRECHT ist die Art wegen des dramatischen Rückgangs stets zu beachten: Püttsee/Fehmarn 14 Nester (SCHINDLER Ms.); Eggstedter Moor/HEI 11 P (GRADE); Schulensee/KI 8 Gelege auf ausgebrachten Holzflößen (FLÄGEL); Blekmoor bei Oldendorf/IZ 2 P mit juv (DIERKING-WESTPHAL); Treßsee/SL 2 P nur kurzzeitig (V. STRIEGLER).

Wegzug: Gr. Plöner See 26. 7. 200, 28. 7. 300, 30. 7. 625 (KOOP) bzw. 200 meist gen W ziehende (BÜTJE), 4. 8. 240, 11. 8. 140 (KOOP); Warder See/SE 3. 8. 400 (BERNDT); Bistensee/RD 21. 9. 200 Ex (SCHWARZ). An der Westküste fiel der Durchzug nicht besonders auf.

Lachseeschwalbe, *Gelochelidon nilotica*: Brutbestand 1983: 1 P (2 fl juv) im Norden Sylts (STURM), 54 P Meldorfer Bucht (GLOE).

„Binnenland“-Daten aus der Brutzeit: 28. 4. 2 Ex Rüsdorfer Moor/HEI gen SW (GLOE); 15. 5., 6. 6. je 1 Ex Dellweg westl. Heide; 23. 5. 1 + 2 Ex von S zum Weißen Moor/HEI, in den letzten drei Fällen Nahrungsflug am Ort, vielleicht vom Brutplatz in der Meldorfer Bucht kommend (G. BUSCHE), hinsichtlich der Entfernungen von Sylt her bekannt (BUSCHE 1980); 8. 5. 4 Ex mit Balzfütterung Weißes Moor/HEI (HÜNDORF).

Raubseeschwalbe, *Sterna caspia*: 26. 8. 2mal 1/1 Priwall/HL; 1 ad trägt rechts einen gelben Fußring. Nach Mitteilung des Museums Stockholm sind ab 1971 solche Ringe für die Seeschwalben der Kolonie Svartlögfjärden bei Stockholm verwandt worden, von wo der Vogel also wohl stammt (KÜHNERT).

Flußseeschwalbe, *Sterna hirundo*: Brutbestände an Möwenkolonien: Möwenberg/Schlei 22 Gelege (MERZ); Probstenwerder/Lanker See 50 P (KNIEF); Tempel/Gr. Plöner See über 150 P (KNIEF, LOOFT); Ruhlebener Warder/Gr. Plöner See 21 Gelege (PRÜTER); Lemkenhafener Warder/Fehmarn 35 Gelege, 2mal alle Gelege durch Hochwasser weggespült (BEHMANN). An diesen 5 Kolonien wurden ca. 280 P ermittelt gegenüber ca. 190 P im Jahr 1980.

Wegzug, Nachtrag: 14. 8. 1982 172 Ex Winnemark/Schlei (SCHÜTT), hohe Zahl.

Küstenseeschwalbe, *Sterna paradisaea*: Im neuen Schutzgebiet Holnis/SL brüteten erstmals 3 P, 1 weiteres P machte einen Brutversuch (PETZEL, KNÖLL).

Fluß-/Küstenseeschwalbe, *Sterna hirundo/paradisaea*: Mit 3300 P auf Trischen noch mehr als im Vorjahr, davon 1050 (32 %) Küstenseeschwalben. – „Es ist jedes Jahr wieder faszinierend, wenn sich die zugereiten Seeschwalben sammeln und den Strand wie weiß überschnit erscheinen lassen“, max 8.7. 8800 Ex (TODT).

Zwergseeschwalbe, *Sterna albifrons*: 50–60 BP St. Peter-Böhl (AUGST), bisher nicht gemeldete Höchstzahl. Damit barg dieser Bereich etwa 15 % des Brutbestandes an der Westküste (vgl. BUSCHE & BERNDT 1984). Die mehrseits geforderte schutzrechtlich **wirksame** Sicherung des Gebiets (einschließlich der Salzwiese) ist allein wegen dieser Art unbedingt erforderlich: Verhältnismäßig nah liegen weitere bedeutende Brutorte: Westerhever-Sand/Tümlauer Bucht mit (1982) 89 Bp (neue Höchstzahl, STRUWE) und Trischen, wo 1983 allerdings nur 15 P brüteten (TODT). Die Nähe anderer Brutplätze begünstigt ein Ausweichen bei ungünstigen lokalen Bedingungen.

Wegzug: 7. 8. 110 (!) am Elbufer bei St. Margarethen/IZ rastend (HETZER), insg 8 Beobachtungen Gr. Plöner See, max 6–8 Ex 8.8. Prinzeninsel, noch am 12. 10. 1 juv ibid. (KOOP); sonst selten im Binnenland.

Brandseeschwalbe, *Sterna sandvicensis*: Die lokalen Brutbestände dieser Art schwanken bekanntlich sehr (z.B. Trischen 1982 750 und 1983 2400 P). Damit korrespondiert der Bestand gegen Ende der Brutzeit: 8. 7. 7400 Ex Trischen einschließlich „inseleigener“ fl Jungvögel. „Inselfremde“ dj ziehen hier ab Anfang August durch (TODT).

Tordalk, *Alca torda*: 20. 12. 1982 1 Ex Flensburger Innenförde (JARSTORFF), 19. 2. 1983 1 Ex Audorfer See/Obereider und 19. 3. 1 Ex bei Nobiskrug (BÜTJE), selten auf Förden und Binnengewässern.

Krabbentaucher, *Plautus alle*: Die vermehrten Feststellungen, wie übrigens auch 1982, hängen mit der Ölpest zusammen, alle Daten: 23. 1. und 3. 2. je 1 Ex Friedrichskoog/HEI (TODT), 2. 2. 1 Ex Hooge (von HOLDT lt. EKELÖF), 31. 3. 1 Totfund Trischen (TODT), 1. 11. 1 Anflugopfer Wolmersdorf/HEI (H. ROBITZKY sen. lt. GLOE), 11. 12. 1 Ex Schobüll/NF (W. MÜLLER lt. EKELÖF). Von diesen Vögeln waren 5 verölt.

Troftellumme, *Uria aalge*: 11. 2.–17. 2. 1 Ex Nordostseekanal bei Rendsburg (AXT 1984), 19. 2. 1 Ex nahebei auf der Obereider/Audorfer See (BÜTJE); sehr selten im Binnenland.

Papageitaucher, *Fratrcula arctica*: 6. 1. 1 veröltes Ex Nordstrandischmoor (KUPPE lt. EKELÖF).

Hohltaube, *Columba oenas*: bemerkenswert viele Feststellungen rufender Tauben aus dem Hügelland nördl. Nordostseekanal: 11. 5. Schloßpark Glücksburg/SL

(TECH), 1mal nahe Rörkjärteich/SL, 1mal in Altholz an der Flensburger Förde bei Solitude/SL, 1mal Revier Tremmerup/SL (SCHENK), 15. 5. 1mal Wald bei Süderhackstedt/SL (DIERKING-WESTPHAL), 1982 2 Bp, 1983 1 Bp Gehege Idstedt/SL (MALENDE), 1mal Langsee/SL (PETZEL), 27. 3. 1 Ex Gutspark Saxtorf/RD (BAYER), 28. 8. 1mal Ostseite Windebyer Noor/RD (E. SCHMIDT), 7. 4. 1mal Königsförder Wohld/RD, 16. 4. 2mal Kronstrang bei Altenhof/RD (MARTENS).

Zur Dichte in Südholstein: am 17. 6. 7 Rufer Westseite Drüsensee/RZ (D. MEYER).

„Besonders eindrucksvoll ist die Besiedlung der Amrumer Dünen durch diese Art. Von Mitte Mai bis Ende August wurden in den Dünen an der Vogelkoje (ohne konzentrierte Nachsuche . . .) 15 Bp“ entdeckt. Ähnlich sind die anderen Dünen besetzt, so daß der Gesamtbestand „nicht unter 50 Bp“ beträgt (QUEDENS), die in Erdhöhlen brüten. Auf Föhr 1 Bp (KÜHNE).

10. 5.–16. 5. 1 Ex Itzehoe-Tegelhorn von Fernsehantenne rufend (HOFSTETTER).

Ringeltaube, *Columba palumbus*: große Ansammlungen im Winter 1983/84, sicher in Zusammenhang mit der milden Witterung, ab 1000 Ex: 2. 1. 1200 Hohenköhlen/PLÖ, Schlafplatz; 28. 1. 1100 Gr. Plöner See, Schlafplatz auf der Insel Olsborg? (KOOP); 4. 2. 9500 auf Raps und Wintergetreide bei Wendtorf/PLÖ (BEHMANN); 9. 2. 1000 bei Holtsee/RD (KOHBUS); 17. 2. 1300 bei Altholz/RD (STEFFEN); Febr./März „Schwärme von 6000 und 7000 Tieren“ in der Probstei/PLÖ auf aufkeimendem Raps („Kieler Nachrichten“ vom 20. 3. 1984); Febr./März 1000 Raum Passader See/PLÖ, die im Wald bei Ottenhof übernachteten (MÜHLENBRUCH); 24. 3. 2300 Winterholz/PLÖ (KOOP). Auch tagsüber rasteten nahrungssuchende Schwärme in Wäldern, was in kälteren Wintern kaum der Fall ist, z.B. 4. 2. 60 + 110 Ex Enkendorfer Holz/RD (BERNDT).

Schleiereule, *Tyto alba*: Brutvorkommen mit 3 juv Heuwisch/HEI, Hof BRAUER (MOHR); mit 6 juv Fiel/HEI, Hof HOPPE (Dithmarscher Landeszeitung vom 30. 6. 1983); Bunsöh/HEI (GLOY lt. DENKER); ohne Erfolgsangaben je 1 P Sommerland/IZ und Altenmoor/IZ (KÜHL lt. DÜRNBERG); alles neue Brutorte (vgl. ZIESEMER 1978).

Zwergohreule, *Otus scops*: 16. 9. 1 Ex total ermattet bei Bliesdorf/OH gefangen, bis 26. 9. aufgefüttert von Landwirt, dann weggefliegen (lt. FÖRSTER).

Steinkauz, *Athene noctua*: Brutvorkommen: 2 besetzte Nisthilfen Bunsöh/HEI (KÜHL lt. DENKER); 2 erfolgreiche Bruten Bendorf/RD und 1 P kopulierend Großbornholt/RD (OTT bzw. GRANT lt. BASELT); mind 2 juv in Kunsthöhle Kl.-Offenseth/PI (DÜRNBERG); 1 Bp Pelzerhaken/OH (FÖRSTER); Bruthinweise: 1 P Dahmer Schleuse/OH (BEBENSEE); 15. 6. stark bekalkte Röhre bei Stellau/Stemwarde/OD (K. HEIN); 1 P + 1 Ex Raum Schwansener See/RD (PLAUMANN); alles neue Orte (vgl. ZIESEMER 1978).

Waldkauz, *Strix aluco*: 3 juv Süderholm/Heide in Kunsthöhle (MOHR), neuer Brutort (vgl. ZIESEMER 1978); 3. 10. 2 Ex „beziehen langjährigen Platz als Winteraufenthalt auf dem Dach der Heim-Volkshochschule Rendsburg“ (AXT).

Sumpfohreule, *Asio flammeus*: Nachtrag weiterer Brutnachweise für 1981 (vgl. BERNDT & BUSCHE 1983): 2 Bruten im Bauernmoor/Prinzenmoor/RD (RICKERT lt. BÜTJE).

Aus 1983 Brutzeitmeldungen von nur 2 Orten: 2 P (nach Horstwache) Wildes Moor/NF (E. THIEME) und 1 P Dellstedter Nordermoor/HEI (G. BUSCHE).

Den Ansammlungen zufolge günstige Nahrungssituation W des Eidersperrwerks, wie übrigens auch schon 1980/81: 27. 2. 17, 2. 3. 83 15 Ex, dann 1983/84: 28. 12. 29 Ex, 21. 2.: „14 Ex am Schlafort, 9 in der Umgebung, z.T. auf Packeisschollen sitzend, Rufen von Schneeammern“, 26. 2. 11, 16. 3. 16 und 19. 3. 8 Ex (RÖMER, B. NOWACK u. a.).

Nachtschwalbe, *Caprimulgus europaeus*: DAUNICHT (1983) ermittelte lediglich 7 M an 4 Plätzen gegenüber 12 M 1982. Der Bestand wird vermutlich erlöschen.

Mauersegler, *Apus apus*: 2 Bp im Hanerau-Hademarschen/RD (BASELT). Wo brüten noch Mauersegler außerhalb der Städte?

Eisvogel, *Alcedo atthis*: 4–6 P an der Bille/RZ und Zuflüssen, noch am 11. 9. fliegen 3 juv aus, Verdacht auf Drittbrut (HESS). Allgemein hat im Östlichen Hügelland der Bestand 1983 deutlich zugenommen.

Region West: 26. 7. Brutvorkommen mit 6 juv Offenbütteler Moor/HEI (KRONFELD lt. DENKER); Brut in der Kanalböschung bei Hohenhörn/HEI (GRANT lt. BASELT), neue Orte (vgl. KÜHL 1983).

Buntspecht, *Dendrocopos major*: 6. 6. erfolgreiche Brut Itzehoe-Tegelhorn in Vorgarten (HOFSTETTER), seltenes Habitat.

Mittelspecht, *Dendrocopos medius*: 28. 5. 1 P füttert Junge in Höhle im Lauerholz/HL (W. PESCHEL); Brutnachweise sind sehr selten.

Kleinspecht, *Dendrocopos minor*: recht viele Meldungen im milden Winter 1983/84: 2. 11./23. 11. 1,0; 29. 11./13. 12./20. 12./26. 12. 0,1 in Kiel, Hohenbergstr., in abgestorbenem Baum (STIENEN); 15. 11./4. 1./8. 1./20. 1./28. 1. 1–2 Ex in Bokelholm/RD in abgestorbenen Bäumen (AXT, BÜTJE bzw. KRÜGER); Ende November 1 Ex Wrohe/RD (MOTHS); 2. 12. 1,0 Rastorf/PLÖ (ZÖCKLER); 1. 1. 1,0 Hanerau/RD (SÖRENSEN).

Wendehals, *Jynx torquilla*: Brutzeit: Raum Schwansener See/RD 2 P (PLAUMANN Ms.); Kropp/SL 6. 7. Sperberrufung eines flügenden Jungvogels (DAUNICHT); Lübeck-Eichholz 28. 6. 1 P mit flügenden juv an Nistkasten in Obstbaum (ORBAHN); Grambek/RZ 23. 5. 1 Ex (W. PESCHEL); Raum Gudow-Segrahn/RZ Mai/Juni an 5 Stellen balzend (DAUNICHT, von PLATEN, D. WEGNER, ZÖCKLER); Windberger Feld/HEI 8. 5. 1 P im Garten, davon 1 Ex warnend (GRADE), Brutort?

Ohrenlerche, *Eremophila alpestris*: Ostseeküste: 20. 10. 16 rastend, später gen SW Bottsand/PLÖ (BEHMANN); 12. 11. 9 gen S Fastensee/Fehmarn (BERNDT); 13. 11. 25 Ex rastend Kl. Binnensee/PLÖ (WINKLER); solche Trupps treten längst nicht alljährlich auf.

Heidelerche, *Lullula arborea*: DAUNICHT (1983) ermittelte vor allem durch eigene Nachsuche 75 Reviere, von denen 68 gesicherte Brutzeitvorkommen sind. Den gegenwärtigen Bestand schätzt er auf 140–200 P. Die Schwerpunkte liegen im Raum Rendsburg, im südöstlichen Lauenburg sowie im Raum Segeberger Forst-Truppenkamp.

Neben diesem angesichts der Umstände doch nennenswerten Bestand überrascht am meisten die Habitatwahl der Heidelerche. Zwar finden sich erwartungsgemäß viele Reviere in Aufforstungen (1983 31 von 75), daneben jedoch nicht weniger als 10 in Baumschulen. Dort wurden die ersten anfangs zufällig, weitere dann durch gezielte Nachsuche gefunden, u. a. in 3 Baumschulen je 3 Reviere. Weitere 15 Reviere fanden sich auf Truppenübungsplätzen. Da sowohl Baumschulen als auch Truppenübungsplätze kaum von Ornithologen kontrolliert werden, wird es noch eine erhebliche Dunkelziffer geben, die in der genannten Bestandsschätzung ihren Niederschlag findet.

Haubenlerche, *Galerida cristata*: 25. 4. 2 Ex Lütjenwestedt/RD (RALFS lt. BASELT), neuer Ort. Wo brüten Haubenlerchen noch außerhalb der Städte? Der Bestand in den Städten scheint stark rückläufig, so daß auch von hier genaue Bestandsangaben sehr erwünscht sind.

Uferschwalbe, *Riparia riparia*: Eine Bestandsaufnahme im Juli/August an allen Abbruchufer der Ostseeküste erbrachte 16 610 Röhren. Dies ist die zweite vollständige Bestandsaufnahme der Steilküsten nach 1974 (7640 Röhren, BERNDT 1979). Seit 1979 wurden alljährlich 15 Standardkolonien kontrolliert; die sich daraus ergebende Hochrechnung hätte für 1983 16 700 Röhren ergeben, sie ist also ausreichend genau.

Gewährsleute: BERNDT (13–16, 20, 22–26, 35–38); U. CARSTENS (4–5, 8), FÖRSTER (47–53), K. HEIN (9–12), KNIEF (28–30, 32–33, 39–46), LUDWIG (8), MOTHS (27–28), PETZEL (1–3), SCHAUSER (6–7), STEFFEN (31–32), TIEDEMANN (17–26).

Abbruchufer	Zahl der Röhren	Abbruchufer	Zahl der Röhren
1 Holnishof	310	9 Reesholm	128
2 Holnis	0	10 Weseby	310
3 Langballigau	0	11 Kielfot	98
4 Westerholz	45	12 Schönhagen	1100
5 Nieby	0	13 Booknis	310
6 Habernis	0	14 Klein Waabs	890
7 Steinbergholz	0	15 Langholz	520
8 Quisnis	40	16 Hemmelmark	620

Abbruchufer	Zahl der Röhren	Abbruchufer	Zahl der Röhren
17 Schnellmark	61	36 Heiligenhafen	290
18 Lindhöft	96	37 Strandhusen	6
19 Jellenberg	0	38 Fehmarnsund	106
20 Surendorf	510	39 Gold	340
21 Eckernholm	0	40 Marienleuchte	0
22 Dänisch-Nienhof	4	41 Klausdorf	12
23 Stohl	260	42 Gahlendorf	0
24 Marienfelde	380	43 Staberhof	26
25 Alt-Bülk	250	44 Staberhuk	120
26 Klärwerk Bülk	6	45 Meeschendorf	0
27 Schilksee	98	46 Wulfen	1340
28 Neu-Stein	15	47 Siggen	540
29 Hubertsberg	270	48 Dahmeshöved	830
30 Todendorf	81	49 Grömitz	1220
31 Lippe	75	50 Brodau	810
32 Hohwacht	137	51 Pelzerhaken	106
33 Friederikenhof	1050	52 Wintershagen	1060
34 Putlos	?	53 Brodten	1310
35 Johannistal	830		

Zur Nahrungssuche: Uferschwalben suchen zu Fuß am Strand Nahrung (Fliegen?), so bei Stohl (BEHMANN) und Bülk/RD (MARTENS).

Region West: Derzeit werden alle Brutvorkommen katalogisiert. Zur zeitsparenden Einordnung sind Lagebezeichnungen der Kiesabbaugebiete (Angabe größerer Orte) sehr erwünscht. Auch Fehlanzeigen werden erbeten. Röhren 1983 Dithmarschen Süd: Bargaenstedt 76, Hopen 10, Krumstedt 4, Kuden 278, Odderade 10, Quickborn 14, Süderhastedt 18, Stubbenberg 140, Telsenmoor 148 (MOHR). GLOE schätzt den Bestand in Steilwänden des Hauptvorfluters und einmündender Erosionsrinnen der Speicherköge/HEI auf 50 P. In einer Kalkgrube bei Lieth/PI zählte HETZER 30 Röhren.

Ansammlungen/Schlafplätze Wegzug: Mitte Juli 1 Woche lang 1000 am Kl. Binnensee/PLÖ übernachtend (WINKLER); 1. 8. 1500 Flüge/Fehmarn (BERNDT, VLUG); 12. 8. 1000 Selenter See, Nordufer (BERNDT); 30. 8. 500 Sulsdorfer Wiek/Fehmarn (STEIOF, RATZKE, SCHRECK); 18. 9. 3000 Ex Schlafplatz Langes Warder/Gr. Plöner See (KOOP). Schlafplätze an Binnenseen werden selten gemeldet.

Rauchschwalbe, *Hirundo rustica*: Schlafplatz Hohner See/RD 27. 8. 500–1000, 10. 9. 1000 Ex (BÜTJE).

Mehlschwalbe, *Delichon urbica*: KOOP hat die Anregung aufgegriffen, den Bestand auf größeren Flächen zu erfassen und die Nester in der Stadt Plön gezählt: 673 Nester, u.a. 292 Nester an der Jugendherberge, bisher größte Kolonie des Landes (KOOP 1984).

An einem isoliert liegenden Haus im Bergholzer Forst/RZ 1982 über 10, 1983 23 Nester. Die Schwalben haben sich erstmals 1982 angesiedelt, nachdem eine Kastanie gefällt wurde (von PLATEN). Am 27. 6. versuchen Mehlschwalben an im Hafen von Rødby/Lolland liegenden Fährschiffen Nester unter überstehenden Aufbauten am Vorschiff zu bauen, auf kleinen Absätzen liegen überall Schlammteile (BANSEMER), vgl. BUSCHE & BERNDT (1984).

Englische Schafstelze, *Motacilla flava flavissima*: Nachtrag: 24. 4. 1982 4 Ex Rantumbecken/Sylt (DANNENBURG).

23. 4. 1,0 Speicherkoog-Süd/HEI (GLOE), 30. 4. 1 Ex Rantumbecken/Sylt (DANNENBURG).

Schafstelze, *Motacilla flava*: Nachtrag: 8. 3. 1982 schon 1 Ex Friedrichstadt (EKELÖF).

Meldungen über Schlaforte: Krückaumündung 31. 7. 125, 15. 8. 148 und 27. 8. 102 Ex, stets mit einer größeren Zahl Bachstelzen (D. MEYER); Hohner See/RD 10. 9. 74 Ex (BÜTJE); Schellbruch/HL 4. 9. mehr als 500, 9. 9. 1419, 10. 9. 1232, 13. 9. 443, 16. 9. 184, 20. 9. 5 Ex im Schilf (AG Schellbruch); größter, bisher gemeldeter Schlafplatz im Lande.

Bergstelze, *Motacilla cinerea*: Gieselau Wennbüttel-Albersdorf-Mühlenteich 4–5 P, Osterwohld 2 P, Mühlenbach Nordhastedt 1 P (DENKER), unter Einbeziehung weiterer (1983 nicht kontrollierter Orte) ergibt sich ein Mindest-Brutbestand für Dithmarschen von 10 P.

Neue Brutorte: 22. 4. 1 P Steinberg/RD, Schöpfwerk Haalerau; 2. 6. 3 P mit fl juv Frörup-Tarp/SL an der Treene anlässlich einer Kanufahrt (DENKER).

G. JANSSEN, AG zur Wiedereinbürgerung von Meerforelle und Flußkrebis in Krückau und Pinnau, teilte (via AUGST und ZIESEMER) folgende 6 Brutplätze im Kreise Pinneberg mit: Krückau: Langeln, in Nisthilfe; Heede, unter Brücke; Barmstedt, am Mühlrad; Pinnau: Ahrenlohe-Kleburg, Brücke; Ellerau, Gronau-Eisenbahnbrücke; Wulfsmühle.

Bachstelze, *Motacilla alba*: erfolgreiche Brut in einer Fichte in Hademarschen/RD (BASELT), sehr seltener Neststand.

Schlafplätze: Diese bestehen, wie bei anderen Vogelarten auch, vor allem während des Wegzugs, dann teilweise über längere Zeit und mit größeren Beständen. Vermutlich verläuft die Größe der Schlafplätze weitgehend parallel zur Zugsituation, so daß das Studium eines über Wochen besetzten Schlafplatzes zugleich den Zugablauf erhellt.

Jedoch wurden nur selten Schlafplätze im Berichtsgebiet genauer untersucht, allen voran der nunmehr im 15. Jahr (!) kontrollierte Massenschlafplatz in Elmshorn: Bahnhofsvorplatz und Lönsweg maximal 21. 3. über 212, am 23. 7. über 756 Ex (H. u. D. MEYER, vgl. BUSCHE & MEYER 1978, MEYER 1983). Präzise Angaben über einen Schlafplatz lieferte bereits ESCHENBURG (1898): im September bis 200 Ex in einem Schilfgebiet bei Holm/PI. Aus den letzten 20 Jahren liegen uns folgende Nachrichten vor:

Frühjahr (März–April):

- 1966: 1. 4. 15 Ex Schulensee/KI in Schilf.
 1970: 7. 4. 8 Ex *ibid.* (BERNDT).
 4. 4. 120 Ex Wulksfelde/OD in Schilfgebiet (BRUSTER 1973).
 1971: 15. 4. 40 Ex Schulensee/KI in Schilf.
 1972: 15. 3. 4 Ex *ibid.* (BERNDT).
 1973: 6. 3. 50–60 Ex Schleswig (SCHMIDT 1973).
 1977: 20. 3. 20 Ex Curauer Moor/OH in Schilf (MÖLLER, SPRANK).
 1981: 18. 3. 9 Ex Gettorf/RD, fallen bei aufziehender Schlechtwetternacht in Nordmannstanne in einem Hausgarten ein (SCHMIDT 1982).
 6. 4. über 100, 25. 4. 50 Ex Schellbruch/HL in Schilf.
 1982: 10. 4. 50, 26. 4. 8 Ex *ibid.* (AG Schellbruch).
 1983: 21. 3. 27, 30. 3. 48, 31. 3. 71, 2. 4. 127, 3. 4. 156, 7. 4. 142, 12. 4. 33, 17. 4. 7 Ex Medelby/SL in 4–6 m hohen Fichten und etwa gleich hohen Ziersträuchern der Hausgärten (REISER).

Sommer (Mai–Juli):

- 1972: 26. 6. 8, 25. 7. 30 – davon 18 dj/1 ad Schulensee/KI in Schilf (BERNDT).
 1973: 2. 5.–20. 5. 30 Ex Schwentine Rastorf–Pretz/PLÖ in Schilfinsel (H. NEUMANN).
 1980: 7. 6. 40 ad Raisdorf/PLÖ an den Teichen Gaußstr. (SCHWARZE).

Herbst (August–Oktober):

- 1965: 11. 9. 73, 13. 9. 104, 15. 9. 116, 16. 9. 181, 19. 9. 136, 21. 9. 174, 22. 9. 226, 24. 9. 218, 1. 10. 102, 5. 10. 87, 10. 10. 22 Ex Schulensee/KI in Schilf.
 20. 9. 82, 23. 9. 117, 26. 9. 183, 29. 9. 148, 3. 10. 115, 9. 10. 38, 14. 10. 34, 17. 10. 1 Ex Spülfläche Flemhuder See/RD in Schilf.
 1966: 30. 7.–5. 10. wiederholt Schlafplatzflug bis 27 Ex zum Fockbeker Moor/RD.
 1968: 18. 9. 26, 19. 9. 16, 22. 9. 16, 4. 10. 4 Ex Schulensee/KI in Schilf.
 1971: 18. 8. 90 – davon 53 dj/3 ad, 26. 8. 60 – davon 27 dj/5 ad *ibid.* (BERNDT).
 August–Ende September maximal 150–200 Ex Kirchsee/PLÖ (von WESTERNHAGEN).
 11. 9.–23. 9. bis 30 Ex Brenner Moor/OD (V. MORITZ).
 1972: 4. 10. 150 Ex Wulksfelde/OD in Schilfgebiet (BRUSTER 1973).
 1973: 16. 9. 30 Ex Selker Mühlteich/SL (von WAHL jun.).
 1974: 20. 9. 70, meist dj, Flemhuder See/RD (K. HEIN).
 21. 9. 200, 6. 10. 75, 26. 10. 0 Ex Fabrikgelände Feldmühle in Uetersen/PI in Pappeln (SCHMIDT 1974).
 3. 10. 20 Ex Kührener Teich/PLÖ in Schilf (BERNDT).
 18. 10. 16–20, 20. 10. 10–15, 26. 10. 0 Ex Tornesch/PI in Kastanie auf dem Bahnhofsplatz (SCHMIDT 1974).
 1975: 1. 9. wenige mit Schafstelzen Adolfskoog/NF (EKELÖF, W. SCHMIDT).
 7. 9. 3000 Stelzen, 60 % *flava*, 40 % *alba*, Sahrensdorfer See/Fehmarn (DIEN).

- 1977: 8. 9. 60–80 Ex Flehmuder See/RD (K. HEIN).
 21. 9. 60 Ex Friedrichstadt/NF in Schilf und Rohrkolben (EKELÖF, KUSCHERT).
 2. 10. 25 Ex Altenteiler Wald/Fehmarn (K. HEIN).
- 1980: 3. 10. 40–50, 4. 10. 70–75, 5. 10. 71 Ex Halstenbek/PI in Blutbuche in Garten eines Einfamilienhauses (BENTZIEN 1983).
- 1982: 25. 9.–18. 10. 60 – maximal 150 Ex Medelby/SL, Habitat siehe Frühjahr 1983 (REISER).
- 1983: 15. 8. mehr als 244 Ex Krückaumündung/PI im Schilf (D. MEYER).
 30. 9. 80 – davon 15 dj, 10. 10. mind 10 Ex Uetersen/PI in Platanengruppe in der Fußgängerzone (SCHMIDT 1984).

Wir bitten um Ergänzung und um weitere Aufmerksamkeit.

Trauerbachstelze, *Motacilla alba yarrellii*: 18./19. 3. 1982 1 Ex List/Sylt mit Nistmaterial, Brutnachweis (mit Bachstelze?) nicht erbracht (BRUNS); 1983 1 Bp yarrellii/alba Lübeck-Dummersdorf (SACK lt. ORBAHN); 18. 6. 1 warnendes Ex Tümlauer Bucht, also mit einiger Sicherheit Brutvogel (EKELÖF), dann neuer Brutort (BUSCHE & STURM 1981).

Weitere Daten und Nachträge: 10. 3. 1983 1 M Büsumer Hafen/HEI (GLOE), 13. u. 27. 3. 1982 sowie 22. 3. und 7. 4. 1983 1 Ex Rantumbecken/Sylt (DANNENBURG), 9. 4. 1983 1 Ex Blumenthal/RD (DAUNICHT), 13. 8. 1983 1 Ex Puan-Klent/Sylt (BÜTJE).

„Trauerbachstelzen sind im Brutkleid dadurch kenntlich (und von *M. a. alba* zu unterscheiden), daß der Bürzel schwarz ist (anstatt grau wie bei unserer Weißen Bachstelze), und daß das Schwarz von Kehle und Brust mit dem Schwarz des Rückens vereinigt ist. . . . Andererseits darf nicht übersehen werden, daß das W von *M. a. yarrellii* auf dem Rücken nicht so tiefschwarz, sondern mehr schieferfarben oder auch fleckig ist. . .“ (RINGLEBEN 1979).

Spornpieper, *Anthus novaeseelandiae*: 21. 9. 1 Ex Hauke-Haien-Koog/NF (E. THIEME), 22. 9. und 13. 10. 1 Ex Trischen (TODT). Daten gehen nicht alljährlich ein.

Brachpieper, *Anthus campestris*: Heimzug: 1. 5. 1 Ex Kiesgrube bei Sieversdorf/ Malkwitz/OH (K. HEIN).

Brutzeit: 1. 6. an 2 Stellen Langenlehstener Heide/RZ (DAUNICHT, D. WEGNER).

Wegzug: 16. 9. und 9. 10. 1 Ex Trischen (TODT).

Wiesenpieper, *Anthus pratensis*: Winterbeobachtungen werden von Jahr zu Jahr häufiger. Eine zunehmende Anzahl von Piepern versucht, den Winter hier zu verbringen.

Winter 1982/83: einzelne den Winter über in Wiesenniederungen (BERNDT).

Monat	9.	10.	11.	12.	1.	2.	3.
Fuhlenau-Niederung/RD	–	1	0	4	2	1	33
Buckener Au-Niederung/RD	–	210	0	0	0	0	18
Heidmoor bei Blomnath/SE	3	9	–	0	0	0	10
Thranbruch/OH	15	2	–	0	4	–	–
nördl. Seekamper See/SE	0	3	–	4	1	3	–

Weitere herausragende Daten: Januarzählung Region Ost 76 Ex; 15. 1. 20 Ex Barkauer See/OH (B. BOHNSACK); 6. 2. 40 Ex Sehlendorfer See/PLÖ (BÜTJE); 6. 2. 80, 12. 2. 65 Ex Schellbruch/HL (AG Schellbruch); 12. 2. 259 Ex Fehmarn, u. a. 120 Nördlicher Binnensee, 105 Burger Binnensee (BERNDT, MOTHS, RADOWSKI, SCHWARZ, SCHWARZE, TIEDEMANN), bisherige Höchstzahl aller Fehmarnzählungen; 13. 2. 21 Ex Neustädter Binnenwasser/OH (FÖRSTER); 16. 2. 25 Ex Deichgelände Störmündung/IZ; 19. 2. 20 Ex Deichgelände St. Margarethen/IZ (HETZER); 20. 2. 30 Ex Reesholm/Schlei (STRUWE); nach systematischen Erfassungen im nördl. Dithmarschen Dez./Jan. (je 2 Kontrollen) durchschnittlich 20 Ex Mötjensee-Gebiet und 23 Ex Steller See-Gebiet (G. BUSCHE).

Winter 1983/84: erneut einzelne in Wiesenniederungen (BERNDT).

	24. 9.	22. 10.	29. 11.	31. 12.	28. 1.	25. 2.	24. 3.
Fuhlenau-Niederung/RD	7	13	5	1	2	0	14
Buckener Au-Niederung/RD	21	86	30	0	8	1	70

Beobachtungen ab 20 Ex: 3. 12. 103 Ex Haaler Au-Niederung/RD, u. a. ein Trupp von 60; 10. 12. 21 in Dünen bei Weißenhaus/OH (BERNDT); 30 auf überschwemmter Wiese am Rümlandeich (BÜTJE); 17. 12. 36 Strandbereich Wallnau-Altenteil/Fehmarn (BERNDT); 25. 12. 25 Haseldorfer Marsch/PI (HETZER); Januarzählung Region Ost 154; 14. 1. 21 Strandbereich Falshöft-Oehe/SL; 18. 1. 24 überschwemmte Wiese am Lanker See/PLÖ (BERNDT); 20. 1. 26 überschwemmte Wiese bei Bokelholm/RD (BÜTJE); 21. 1. 44 überschwemmte Wiese an der Drögen Eider/PLÖ (BERNDT); 28. 1. 22 Ex Bottsand/PLÖ (BEHMANN) + 22 in 4 Trupps Barsbeker Wiesen/PLÖ (BÜTJE); 29. 1. 20 Große Breite/Schlei (TIEDEMANN); 6. 2. 11 bei Futterkamp/PLÖ + 40 Sehlendorfer See/PLÖ; 12. 2. 38 Hohner See/RD (BÜTJE); bei systematischen Erfassungen im Steller See-Gebiet/HEI wie 1982/83 durchschnittlich 30 Ex (G. BUSCHE).

Rotkehlpieper, *Anthus cervinus*: 7. 5. 1 Ex Pk Bottsand/PLÖ (BEHMANN).

Bergpieper, *Anthus sp. spinoletta*: 1. 4. 1 Ex Pk Kl. Binnensee/PLÖ (WINKLER).

Die AG Schellbruch kontrollierte im Winter 1983/84 einen Wasserpieperschlafplatz im Schilf des Schellbruchs/HL, dem ersten aus Schleswig-Holstein bekannten: 28. 10. 52, 29. 10. 69, 8. 11. 68, 15. 11. 54, 1. 12. 49, 6. 12. 43, 6. 1. 1984 25, 21. 2. 41, 25. 2. 25 Ex! Über den Einzugsbereich ist bisher wenig bekannt; teilweise suchen die Pieper im Bereich des Schellbruchs nach Nahrung, hier bis zu 34 Ex am 11. 12., teilweise fliegen sie offenbar auch weiter weg, am 6. 1. 1984 z. B. tagsüber keine im Gebiet gefunden.

Mit der Umfärbung ins Prachtkleid im Frühjahr 1984 ließen sich einige Pieper eindeutig als Bergpieper bestimmen, bis zu 6 Ex am 3. 4. (PAULIEN, BLUNK, W. PESCHEL, BERNDT u. a.). Wie sich durch Fang der Vögel im Winterhalbjahr 1984/85 herausstellte, halten sich ganz überwiegend Bergpieper an diesem Schlafplatz auf (AG Schellbruch).

Weitere Beobachtungen aus 1984: 14. 1./31. 1./9. 2. 1 Ex Bülk/RD (BEHMANN).

Zur Unterscheidung der Unterarten des Wasserpiepers vgl. Corax 7 (1979): 158–160. Bitte machen Sie bei allen Meldungen die Unterart kenntlich und vermeiden Sie die Bezeichnung „Wasserpieper“. Beobachtungen des Bergpiepers, der vermutlich regelmäßig in Norddeutschland auftritt (WITT 1982), bedürfen einer kurzen Beschreibung.

Felsenpieper, *Anthus spinoletta littoralis*: im Herbst zahlreich auf Trischen, z. B. 9. 10. mind 350 Ex bei erhöhtem Wasserstand, als „alle Pieper aus dem Spartina und Grünland vertrieben wurden“, so auch mind 1100 **Wiesenpieper** (TODT).

Neuntöter, *Lanius collurio*: 7. 6. Nest mit 7 Tage alten juv, sehr früh; 27. 7. Nest mit 5 Eiern, die ca. am 1. 8. geschlüpft wären, Nest wurde jedoch vorher zerstört, sehr später Termin, Raum Bad Oldesloe/OD (HINZE).

Noch bis 19. 9. W/3 Junge bei Plön, 20. 9. weg (KOOP); 9.–12. 10. 1 dj Grüner Brink/Fehmarn (K. HEIN).

Schwarzstirnwürger, *Lanius minor*: 21. 5. 1 Ex Schellbruch/HL (SCHÜTT), Beobachtungen sind selten.

Rotkopfwürger, *Lanius senator*: 2. 6. 1 Ex Amrum-Odde (CALLSEN), ibid. Erstnachweis (vgl. QUEDENS 1983).

Grauwürger, *Lanius excubitor*: Weniger Meldungen zu Brut(zeit)vorkommen als im Vorjahr: 31. 5. 2 ad + fast fl Lindener Moor/HEI in Weißdorn (HÜNDORF, mehrfache Nachsuche an weiteren 3 Brutorten von 1982 erfolglos); in der Brutzeit mehrmals 1 Ex Hohner See/RD sowie 14. 6. 1 fl juv (EBERSTEIN, BÜTJE); 6. 6. 2 Ex Ostenauser Moor/Löwenstedt/NF (SÖRENSEN). Zudem von 4 Orten einzelne Grauwürger (s. u.) und damit insg 8 Meldungen aus der Brutzeit gegenüber 11 im Jahre 1982.

Außerhalb der Brutzeit erheblich weniger Daten.

Monat	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Region Ost	2	2	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Region West	0	2	3	5	1	2	1	0	2	5	5	8

Gewährsleute: AXT, BASELT, BEBENSEE, BERNDT, BÜTJE, G. BUSCHE, DANNENBURG. DOTSCHUWEIT, DÜRNBERG. DUNCKER, GRADE, JUHL, A. LENSCH, H. LORENZEN, MILLIES, G. NEHLS, W. PESCHEL, RADDATZ, SCHÜMANN, STRUWE, THOMSEN, T. WESTPHALEN.

Heckenbraunelle, *Prunella modularis*: Durch Zufall auf eine singende Heckenbraunelle in einem Rapsfeld aufmerksam geworden, ergaben sich bei einer Nachsuche weitere Vorkommen, die eine erhebliche Besiedlung vermuten lassen. Dieser Habitat ist aus Schleswig-Holstein bisher nicht bekannt: 9. 5. 1mal Felder nördl. Schlagsdorf/Fehmarn, 20 m von Weißdornhecke; 10. 5./3. 7. 1mal 20 m vom Uferwald des Ahrensees/RD entfernt; 19. 5. 2mal Honigsee/PLÖ, einmal Bäume/Büsche 10 m entfernt, 1mal in völlig offenem Gelände; 5. 6. 1mal Lammershagen/PLÖ, 30 m vom Wald entfernt (BERNDT); Ende Juni/Anfang Juli 3 Sänger bei Winderatt/SL, davon 2mal fütternd, also Brut (J.-M. SCHRÖDER). Bitte achten Sie gezielt auf Gesang und Brut in Rapsfeldern.

Rohrschwirl, *Locustella luscinioides*: Brutzeit: 9 Sänger Schellbruch/HL (AG Schellbruch), 5 Sänger Lebrader Teiche/PLÖ (KOOP), 3 Sänger Oldenburger Graben/OH (BEBENSEE), 3 Sänger Dannauer See/OH (BERNDT), bemerkenswerte Bestände und teilweise neue Maxima.

Neue Plätze: Marutendorfer Teich/RD, Mönkeberger See/KI (BERNDT), Sulsdorfer Wiek/Fehmarn (KOOP), Grabauer See/OD (RIESCH), Gr. Mustiner See/RZ (D. MEYER, SCHÜTT), Sorgeschleife/SL (ZÖCKLER) je 1 Sänger, Breitling/HL 2 Sänger (SCHÜTT), St.-Margarethen-Vorland/IZ 1 Sänger im Schilf (HETZER).

Nachtrag: 23. 7. 1982 1 Sänger nördl. Leck/NF in verbuschter Heide (SÖRENSEN).

Wegzug: 15. 7.–10. 9. insg. 1 ndj/8 dj Fgl Brenner Moor/OD (HENNING, HINZE).

Schlagschwirl, *Locustella fluviatilis*: Meldungen von 27 Sängern an 21 Plätzen (ALTMANN, B. BOHNSACK, DIERKING, HENNING, HINZE, KOOP, O. KÜHNAST, LILLE, V. MORITZ, W. PESCHEL, RIESCH, AG Schellbruch, SPLETZER, ZÖCKLER) und damit weniger als in Vorjahren, vermutlich in Zusammenhang mit dem kühlen und nassen Mai.

Nachtrag: 1982 3 Sänger an 3 Plätzen (ALTMANN), damit insg 55 Sänger an 38 Plätzen (vgl. BUSCHE & BERNDT 1984).

Seggenrohrsänger, *Acrocephalus paludicola*: 7., 8. u. 10. 6. singt 1 Ex Westerspättinge/NF (mit Kassettenaufnahme verglichen, DOLLENDORF lt. TOPP); 17. 7.

1 Ex Rantumbecken/Sylt (DANNENBURG); 1. 9. 1 Ex (Totfund) an der Elbe bei Wedel/PI (HEINZE lt. DAUNICHT).

Teichrohrsänger, *Acrocephalus scirpaceus*: Erstmalig 1–2 Bp in einem Schilffeld auf Trischen (TODT). Zur Ergänzung der Informationen über Brutorte: Herrenfeld/Glückstadt 29. 5. mind 10 Sänger in Schilf-Weidendickicht (DÜRNBERG).

Mönchsgrasmücke, *Sylvia atricapilla*: 18. 1. 2 Ex Rendsburg (MARKWARDT lt. AXT); 15. 2. 1 Ex Westerland-Südwäldchen/Sylt am Futterhaus (DANNENBURG); ab 16. 2. 1,1 Pelzerhaken/OH, hingeworfene Apfelreste fressend (FÖRSTER); 8. 3. 1 Ex Rendsburg, verzehrt Sanddornfrüchte, „Überwinterung“ (AXT).

Sperbergrasmücke, *Sylvia nisoria*: 15. 5. 1 M Sophiental/RZ (ZÖCKLER); 1. 6. 1–2 Sänger Langenlehstener Heide/RZ (DAUNICHT, D. WEGNER), 6. 7. 1 Sänger Dummersdorfer Ufer/HL (DIERKING).

20. 8. 1 dj Norderoog (UTERMÖHL).

Zilpzalp, *Phylloscopus collybita*: 1. 1. 1 Ex Rantum-Kläranlage und 23./25. 2. 1 Ex südl. Westerland/Sylt (DANNENBURG); 24. 11. 1 Ex Husum (E. THIEME); 10./11. 12. 1 Ex Friedrichstadt (EKELÖF) und 22. 12. 1 Ex Rantumbecken/Sylt (DANNENBURG); milde Winter.

Grauschnäpper, *Muscicapa striata*: 20. 8. Altenmoor/IZ Nestlinge, die 29. 8. als fl gefüttert werden (DÜRNBERG) und damit noch später als im Vorjahr (vgl. BUSCHE & BERNDT 1984).

Zwergschnäpper, *Ficedula parva*: Wenn auch dieses Jahr nur wenige Suchexkursionen durchgeführt wurden, war das Auftreten doch deutlich viel schwächer als im Vorjahr: Meldungen von 15 Sängern (ALTMANN, BASELT, BERNDT, FRANKE, KOOP, H. D. u. S. MARTENS, ORBAHN, OSTERMÜLLER, TECH). In wohl dem Kerngebiet des Landes, dem Sachsenwald/RZ, schien der Bestand dagegen nicht geringer (ELLENBERG).

Nachtrag: ALTMANN teilt für 1982 folgende 14 Sänger mit, davon 4 mit und 10 ohne rote Kehle: Rönner Gehege/PLÖ 5, Wald bei Schierensee/RD 1, Enkendorfer Holz/RD 3, Blocksdorfer Holz/RD 2, Bruxer Holz/RD 3. Unter Berücksichtigung möglicher Doppelzählungen erhöht sich die Zahl für 1982 damit auf 53 Sänger!

Zugzeit: 9. 5. 1,0 Norderoog (UTERMÖHL), 21. 5. 1,0 Leuchtturmwart Westerhever/NF (STRUWE, SCHOLZ, WASMEIER), 7. 8. 1,0 Trischen (TODT), 28. 8. 1 Ex Sk Rantum/Sylt (DANNENBURG).

Schwarzkehlchen, *Saxicola torquata*: Heimzug: 8. 3., 10. 3. 1 M, 1. 4. und 4. 4. 1 W Rantum/Sylt (DANNENBURG); 18. 3.–28. 3. 1 M bzw. 3 M St. Peter/NF (ZEISKE); 19. 3. 1 M Hohner See/RD (BÜTJE); 20. 3. 1 M Christenthal/IZ (SCHULZ lt. KOCK); 5. 6. M singend am Deich Bottsand/PLÖ (BEHMANN); 17. 6. 1,0 Trischen (TODT).

Brutzeit: ab 28. 5. 1 P Hasenmoor/SE (THIES); drittes Brutzeitvorkommen der letzten Jahre, alle in Hochmooren.

Braunkehlchen, *Saxicola rubetra*: ca. 30 Reviere Oldenburger Graben/OH (BEBENSEE).

Hausrotschwanz, *Phoenicurus ochruros*: Brutzeit Region West: Kiesgruben bei Böxlund und Mielberg/SL (REISER), Nordhastedt und Sarzbüttel/HEI (P. BOHN-SACK), Wennbüttel/HEI (A. LENSCH), in Heide mind 4 Sänger (G. BUSCHE), Erfde/SL 2 Sänger (SÖRENSEN), Lütjenwestedt/RD an Gehöft 1 Sänger, Bökerfeld/RD an Gehöft 1 Sänger (BERNDT); westl. Elmshorn an 16 (1982 an 14) Stellen, vor allem an großen Höfen (D. MEYER). Wir bitten, stärker auf das Vorkommen an Gehöften und in Dörfern zu achten.

Chinesische Nachtigall, *Leiothrix lutea*: 6. 8. und 29. 8.–31. 8. 1 (Gefangenschaftsflüchtling) singend Grüner Brink/Fehmarn (KOOP bzw. STEIOF, RATZKE, SCHRECK).

Nachtigall, *Luscinia megarhynchos*: LILLE und V. MORITZ haben eine aktuelle Verbreitungskarte für Schleswig-Holstein erstellt. Die Nachtigall scheint den Raum nördl. Schleswig-Husum und den größten Teil Ostholsteins nördl. Plön-Neustadt geräumt zu haben. In den weitgehend verlassenen Räumen 1983 folgende Sänger: Kleinsoltfeld 29. 5. und Idstedt/SL 4. 6. (REISER), Holzkrugmoor bei Idstedt/SL 4. 6. (STRUWE), Raum Schwansener See/RD 1 Sänger (PLAUMANN Ms.), Wildenhorst/PLÖ 2. 5. 2 Sänger (ZÖCKLER), Lütjendorf/OH 28. 4. 1 Sänger (BEBENSEE).

Region West: 21. 5. 1 Sänger Hohenhörn/HEI (A. LENSCH), 30. 5. 1 Sänger Tetenhusener Moor/SL (SÖRENSEN), neue Orte.

Sprosser, *Luscinia luscinia*: neue Gesangsvorkommen Region West: 19. 5. Westerland-Südwäldchen/Sylt (DANNENBURG); 20. 5. Süderholmer Moor/HEI und 22. 5. in Kiesgrube bei Hollingstedt/HEI (DUNCKER), 2./7. 6. bei Erfde/SL (SÖRENSEN).

Nachtrag: 14./16. 5. 1981 singend Duvenstedter Moor/RD (BÜTJE).

Rotsterniges Blaukehlchen, *Luscinia svecica svecica*: 27./28. 5. 1 Ex Tönning in einem Hausgarten (KOHLUS); 22. 9. 1 M Trischen (TODT).

Weißsterniges Blaukehlchen, *Luscinia svecica cyanecula*: 1. 4. 1 M Schellbruch/HL (SCHÜTT).

Steinschmätzer, *Oenanthe oenanthe*: 12. 3. 2 M Rantum/Sylt (DANNENBURG), sehr früh.

Oen. oen. leucorhoa (von Island, Grönland, NE-Kanada) am 10. 8. ndj W Süderstapel/SL, Scheibenanflug: „Bestimmung des schon auf den ersten Blick sehr großen Tieres erfolgte aufgrund der Maße und Gewichte nach SVENSSON 1970“ (EKE-LÖF), sehr frühes Datum (vgl. MORITZ in BUSCHE 1980).

Misteldrossel, *Turdus viscivorus*: Seit 4 Jahren finden jeden Winter 1–4 Ex Nahrung an einem Apfelbaum bei Ahrensburg/OD (SCHWARZ).

12. 6. 24+4+3 Ex Mötjensee-Gebiet/HEI und 15. 8. 24 Ex Dellstedter Moor/HEI (G. BUSCHE); frühe, relativ große Schwarmbildung.

Wacholderdrossel, *Turdus pilaris*: neue Brut(zeit)vorkommen: 18. 5. 1 P mit Futter bei Kudensee/IZ (HETZER), der bisher am weitesten nach W vorgeschobene Brutnachweis des Landes; 30. 4. 1 warnendes Ex Kallhornsmoor südl. Nortorf/RD (BERNDT); Juli ein warnendes Ex bei Ahrensburg/OD (SCHWARZ).

Brut(zeit)vorkommen an (bzw. nahe von) bekannten Orten: 29. 5. Nestfund Königsmoor/IZ (D. MEYER, HEINS), 23. 5./12. 6. 1 P + 1 Ex Eschschallen/Seestermühe/PI (DÜRNBERG), 23. 6. 1 warnendes Ex bei Kollmar /IZ (HETZER).

Die folgenden Daten charakterisieren ein Durchzugsgeschehen, das für manches Jahr typisch ist. Nach dem herbstlichen Durchzug wachsen die Bestände im milden Winter an, um dann bei anschließendem Temperaturabfall zurückzugehen, so zur Jahreswende 1983/84: Süderholmer Moor/HEI 4. 1. 1984 1400, 4. 2. 11 Ex; Heide-W 19. 1. 1984 550 Ex, mit sinkenden Temperaturen Fehlanzeige; Dellstedter Moor/HEI 12. 1. 1984 1000, 9. 2. 84 Ex; Steller Niederung/HEI 21. 1. 1984 800, 13. 2. 15 Ex (G. BUSCHE); Buckener Au-Niederung/RD 31. 12. 1983 1070, 28. 1. 1984 2 Ex (BERNDT).

Weitere große Ansammlungen um die Jahreswende: 26. 12. 350 Ex Schwienhusen/HEI (DUNCKER), 9. 1. 1984 700 Ex Süderheistedt/HEI, 15. 1. 400 Ex Neustädter Binnenwasser/OH (FÖRSTER), 19. 1. 600 Ex Moor bei Fedderingen/HEI (SCHÜMANN).

Die zufällige Kooperation mit TODT bestätigt den Abzug mit sinkenden Temperaturen zu Beginn der dritten Januardekade 1984, also Kälteflucht: 24. 1. morgens „in vielen Schwärmen sicher über 700 Ex“ das Watt bei Friedrichskoog/Trischen zügig gen SSW-S querend.

Amsel, *Turdus merula*: Von weiteren Schlafplätzen wird berichtet: 1. Baumschule (Thuja) an der B 77 nördl. Rendsburg (ZIESEMER), 2. Schobüller Wald/NF (G. NEHLS, ZIESEMER). Wem sind diese Schlafplätze auch bekannt? Wo gibt es noch Schlafplatzflüge, z.B. aus den Städten hinaus in einen Wald am Stadtrand? Wie groß sind diese Schlafplätze und welchen Einzugsbereich haben sie?

Bartmeise, *Panurus biarmicus*: leichte Erholung des Brutbestandes: 2 Bp Schellbruch/HL, hier zudem Oktober–Dezember bis zu 8 (5,3) Ex (AG Schellbruch); außerdem 30. 5. 2 Ex Hauke-Haien-Koog/NF (MEISSNER, RÖMER), 14. 8. 2 ad W + 5 juv Kudensee/HEI (GLOE, W. THIEDE), 29. 10. 1 Ex Barsbeker See/PLÖ (BÜTJE).

Schwanzmeise, *Aegithalos caudatus*: 24. 10. „mind 70, vermutlich zwischen 150 und 200“ Ex Amrum in Gehölzstreifen (H. SCHULZ), selten an der Nordseeküste, erst recht in dieser Anzahl, ibid. 25. 11. 8 Ex Norddorf (HEIMBACH).

Beutelmeise, *Remiz pendulinus*: weitere Ausbreitung mit neuen Nestfunden, die sich bisher auf die ostholsteinische Seenplatte beschränken: je 1 Nestfund bei Boksee/PLÖ (lt. ZÖCKLER) und im Flintbeker Moor/RD (lt. KNIEF), je 1 unvollständiges Nest Barkauer See und Ottendorfer Moor/OH (B. BOHNSACK), 10 Nester Oldenburger Bruch/OH (BEBENSEE), 1 fast fertiges Nest Neustädter Binnenwasser/OH (FÖRSTER), 4 Nester und 3 erfolgreiche Bruten Schellbruch/HL (AG Schellbruch), je 1 Nest Breitling/HL (SCHÜTT) und Priwall/HL (lt. KÜHNERT), 1 halbfertiges Nest Elbinsel südl. Geesthacht/RZ (DIERKING-WESTPHAL).

Nachtrag: 1982 2 besetzte Nester Burgsee/SL, 1983 keine (LOOFT).

Region West: 10. 5. 1 Ex Schwabstedter Westerkoog/NF (TOPP), 30. 5. 1 ad Ramstedter Moor/NF (E. THIEME).

8. 7.–20. 7. mind 1 Ex Pinnaumündung/PI; 9. 7.–31. 7. bis 5 Ex Elbufer bei Bielenberg/IZ (HETZER); 16. 7.–7. 8. insg 4 dj Fgl Brenner Moor/OD (HENNINGS, HINZE); 28. 7. 3 juv Ratzeburger See bei Pogeetz/RZ (LILLE); 20. 8. 38, 11. 9. 7 Ex Schellbruch/HL (AG Schellbruch); 25. 9. 1 Ex Neustädter Binnenwasser/OH (FÖRSTER).

Blaumeise, *Parus caeruleus*: während des Winters größere Ansammlungen in Lärchenbeständen des Segeberger Forstes/SE, 1982/83 z. B. in der zweiten Februarhälfte $5 + 70 + 80 + 30 + 20 + 10 = 220$, 1983/84 z. B. in der ersten Januarhälfte $50 + 20 + 50 + 45 + 40 + 20 + 40 = 270$ (THIES). Auch andernorts scheinen Lärchenbestände große Bedeutung für die winterliche Nahrungssuche zu haben, z. B. im Loher Gehege/RD und im Forst Trappenkamp/SE. Bitte teilen Sie alle Daten mit.

Graummer, *Emberiza calandra*: 6. 4. 50 Ex Struckum/NF (E. THIEME), seit längerem eine seltene Beobachtung.

B. KLEINHANS kontrollierte 58 km² MTB „Süderlügum“ und stellte im Juli 6 Gesangsvorkommen fest; 27. 8. 1 Sänger Schülp-Wesselburen/HEI (DENKER).

Ortolan, *Emberiza hortulana*: Brutzeitvorkommen: 15. 5. 1 Ex Kehrsen/RZ (ZÖCKLER), 11. 6. 1 singendes Ex Reecker Heide/OD (HUNCK).

Durchzügler: 6. 5. 2,2 Altenteil/Fehmarn (K. HEIN), 13. 5. 1 M Norderoog (UTERMÖHL), 9. 5. 1 W, 11. 5. 1,1 Rantum/Sylt (DANNENBURG), 13. 5. 1 M Norderoog (UTERMÖHL), 1., 11. und 25. 9. je 1 Ex Trischen (TODT), 8. 9. 1 Ex Staberhuk/Fehmarn (STRUWE).

Rohammer, *Emberiza schoeniclus*: Brutbestand Fockbeker Moor über 10 P, 14. 8. nur 1 Ex. (BÜTJE). Ziehen diese Vögel auch in anderen Brutgebieten so früh ab?

Schneeammer, *Plectrophenax nivalis*: 26. 1. 22 Ex nördl. Störmündung/IZ (HETZER), von dort bisher keine Meldung.

Buchfink, *Fringilla coelebs*: Einer der zahlreichen Dialekte des Buchfinken besteht aus einem an den bekannten Schlag angehängten, buntspechtähnlichen „Kit“,

wobei es sich nach THIELCKE (1962) um eine Nachahmung des Buntspechtrufes handelt. Durch etliche „Kit-Sänger“ im Lauenburgischen auf geographische Unterschiede aufmerksam geworden, wurden 1980–1984 die Populationen vieler Wälder untersucht.

Methode:

Da sich sehr schnell abzeichnete, daß – anders als z.B. bei der Goldammer (SCHROETER 1983) – die Mischzone den größten Teil Schleswig-Holsteins, wenn nicht das ganze Land einnimmt, hatte es keinen Sinn, einzelne Sänger zu testen. Daher basiert die Auswertung auf Waldstücken, in denen wir mindestens 10 Sänger verhört haben. Eine Entscheidung wurde nach jeweils etwa 10 Gesangsstrophen getroffen. Die Zahl der Dialekt-Mischsänger (mit und ohne „Kit“) ist bisher recht klein, so daß sie zunächst einmal den „Kit-Sängern“ zugeordnet worden sind.

Zur Methodenkritik: „Wir haben einen Einschaller untersucht, der unter genau 333 vollständigen Strophen nur eine einzige mit einem „Kit“ hatte. . . Im Grunde genommen wäre also bei einer etwas eingehenderen Untersuchung die Häufigkeit des „Kit“ im Repertoire auf der Basis von größerem Material zu prüfen. . . Trotzdem finde ich Ihre grobe Methode angemessen, um einen allgemeinen Überblick zu bekommen“ (H.-H. BERGMANN, briefl.).

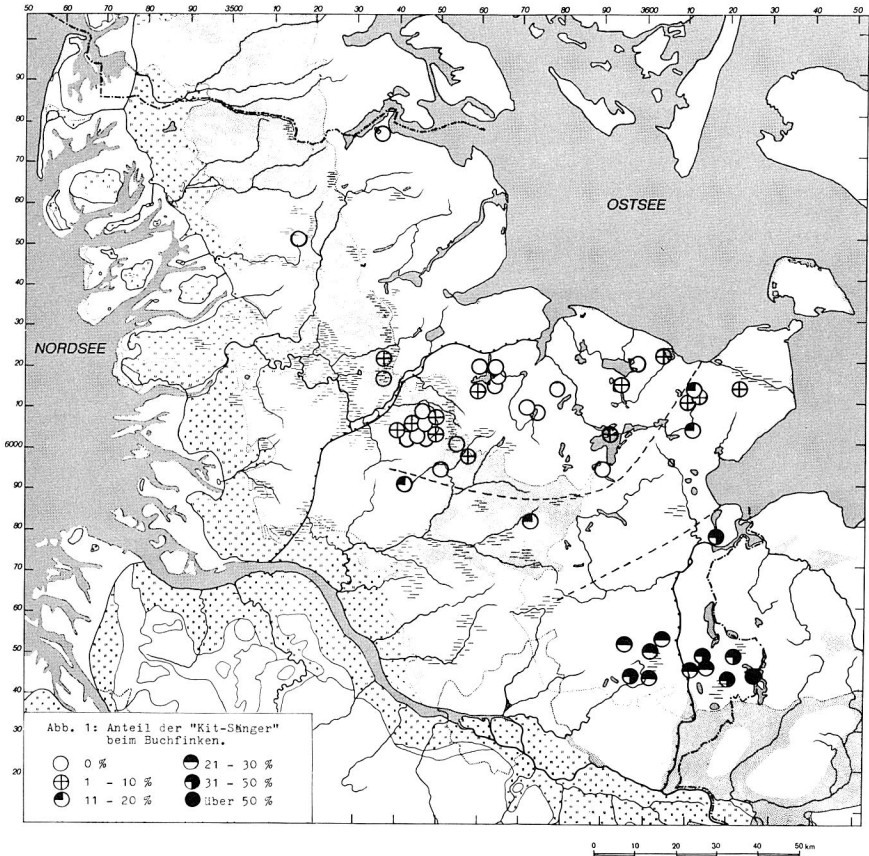
Ergebnisse:

Der Anteil der „Kit-Sänger“ zeigt sehr deutlich geographische Unterschiede, grob gesagt nimmt er von Nord nach Süd zu. In der weiteren Kieler Umgebung treten nur Anteile unter 10 % auf, während im südöstlichen Holstein der Anteil stets 21 bis über 50 % beträgt. Dazwischen scheint eine Übergangszone mit Anteilen von 11–20 % zu liegen; im Raum Schleswig–Flensburg sind „Kit-Sänger“ wohl selten oder fehlen vielleicht sogar völlig. Das teilweise kleine Material ist natürlich noch mit größeren Fehlermöglichkeiten behaftet. Die in Abb. 1 eingetragenen „Grenzen“ haben hypothetischen Charakter, wie überhaupt die Abb. als Arbeitskarte zu verstehen ist. Wir bitten um ergänzende Zählungen in den aus der Karte zu entnehmenden, bisher nicht untersuchten Räumen.

Über die geographische Variation dieses Dialekts außerhalb des Landes scheint sehr wenig bekannt zu sein. KOOP berichtet, daß im Kreis Lüchow-Dannenberg/Niedersachsen „Kit-Sänger“ überwiegen, mit $\frac{2}{3}$ der Sänger bei Bleckede bis über 80 % weiter östlich im Raum Gartow. Wir bitten daher auch Leser vor allem aus Niedersachsen, Mecklenburg und Dänemark um Mitteilungen.

Dokumentation der bisherigen Zählungen:

Anteil 0 %: Raum Glücksburg/SL 1981 alle Sänger ohne „kit“ (SCHENK); Pobüller Bauernwald/NF 17. 6. 1982 11 Sänger verhört/alle ohne „Kit“; Elsdorfer Gehege/RD 12. 6. 1982 19/0; Kattbeker Gehege/RD 23. 5. 1982, 21. 5. 1984 24/0; Gehege Bredenhop/RD 21. 5. 1984 25/0; Oldenhüttener Gehege/RD 24. 6. 1984 12/0; Gehege Westerholz/RD 15. 4. 1984 21/0; Hochmoorrest südl. Böhmerwald/RD 9. 6. 1984 13/0; Hochmoorrest östl. Viert/RD 11. 6. 1984 19/0; Waldhütten/RD 7. 6. 1980 29/0; Hasenmoor/RD 31. 5. 1980 17/0; Marutendorfer Ufer/RD



10. 5. 1983 24/0; Gr. Schierensee/RD 21. 5. 1981 11/0; Enkendorfer Holz/RD 28. 5. 1982 14/0; Gehege Neu- und Altbissee/RD 26. 4. 1981 11/0; Bothkamper Wald/PLÖ 25. 5. 1982 12/0; Rönner Gehege/PLÖ 4. 5. 1980 13/0; Streezer Berg/PLÖ 1. 5. 1983 18/0; Holm am Stocksee/PLÖ 25. 4. 1982 15/0.

Anteil 1-10 %: Loher Gehege/RD 28. 5. 1981, 7. 5. 1983 98/3; Holtdorfer Gehege/RD 2. 5. 1982, 29. 5. 1984, 17. 6. 1984 107/8; Luhnstedter Gehege/RD 11. 5. 1982, 11. 6. 1984 34/1; Gr. Haaler Gehege/RD 3. 5. 1980 26/2; Gehege Himmelreich/RD 31. 5. 1982, 15. 4. 1984, 21. 5. 1984 61/2; Forst Iloo/RD 27. 3. 1982 12/1; Blocksdorfer Holz/RD 28. 5. 1982 17/1; Raum Plön 1984 ca. 200/9 (KOOP); Winterholz/PLÖ 17. 6. 1981 17/1; Alte Burg/PLÖ 6. 7. 1980 16/1; Scheelholz/OH 5. 6. 1982 26/2; Gehege Buchholz/OH 4. 4. 1982, 5. 6. 1982 57/1; Damloser Wald/OH 24. 5. 1982 49/4.

Anteil 11–20 %: Schierenwald/IZ 1. 5. 1980 30/4; Segeberger Forst/SE 11. 6. 1984 160/19 (THIES); Hohes Holz/OH 11. 5. 1983 18/2; Gr. Rolübber Holz/OH 5. 5. 1984 11/2.

Anteil 21–30 %: Breitenbruch/RZ 26. 5. 1982 13/3; Forst Duvensee/RZ 27. 6. 1981 29/7; Fliegenberg/RZ 16. 5. 1980, 8. 6. 1984 75/16; Forst Koberg/RZ 26. 5. 1982 30/9; Voßberg/RZ 21. 5. 1982, 13. 5. 1983, 24. 5. 1984 70/19; Tangenberg/RZ 13. 6. 1981 19/4.

Anteil 31–50 %: Forst Waldhusen/HL 24. 4. 1982 13/5; Hahnheide/OD 27. 5. 1980, 7. 6. 1981, 18. 5. 1982 102/36; Schmilauer Tannen/RZ 13. 6. 1981 14/6; Hundebusch/RZ 27. 6. 1981, 8. 6. 1984 62/20; Kogeler Wald/RZ 26. 5. 1982 33/12.

Anteil über 50 %: Zecherscher Werder/RZ 13. 6. 1981 26/14.

Alle nicht gekennzeichneten Angaben: BERNDT.

Den Herren Dr. H.-H. BERGMANN, R. LILLE und Dr. G. THIELCKE danken wir für die freundliche Durchsicht und Hinweise.

Girlitz, *Serinus serinus*: Winter, West: 9. 1.–13. 2. an 4 Tagen bis zu 7 Ex Elms-horn, jeweils auch singend (H. u. D. MEYER), wohl Überwinterung.

Erlenzeisig, *Carduelis spinus*: Im Juni mehrfach 1 P in Hademarschen/RD; Nest-fund in einer knapp 7 m hohen Sitkafichte einer Baumreihe (ca. 30 m lang und 7 m breit aus Fichten und Birken) eines Gartens an der alten Schule. Nestanlage: in 3 m Höhe 30 cm von der Spitze eines ausladenden Zweiges entfernt (SCHRADER lt. BASELT); Brutnachweise sind sehr selten.

Im Zuge des schwachen – mäßig starken Einflugs im Herbst wurden zwei markierte Vögel gefunden, einer mit Londoner Ring in Tarp/SL (DAUNICHT, LOOFT), einer mit Stavanger Ring in Flensburg (PETZEL).

Birkenzeisig, *Carduelis flammæa*: neue Brutvorkommen und wohl weitere Zunahme: Brutnachweis List/Sylt (ELBRÄCHTER, STURM); 11. 7. 6 P Wyk/Föhr am Flugplatz (THIES); 17. 7. 4–5 Reviere Bordelumer Heide/NF (EKE-LÖF).

Größere Ansammlungen hielten sich in den Wintern 1982/83 und 1983/84 in Lärchenbeständen des Segeberger Forstes auf (THIES). Die lange Verweildauer sowie das weitgehende Fehlen in anderen Gebieten deuten an, daß es sich nicht um eine Invasion gehandelt hat. Vielmehr scheinen dort die Brutvögel umliegender Länder (Dänemark?) ihren Winteraufenthalt zu nehmen. Sollte sich dies bestätigen, haben wir an diesen Orten künftig wohl alljährlich mit Birkenzeisigen zu rechnen. Im Segeberger Forst verweilen sie bis April: 16. 4. 40 (THIES), 23. 4. 20–30 Ex (DAUNICHT).

Als regelmäßige Rast- und Winterplätze kommen weiterhin der Forst Trappen-kamp/SE (23. 1. 120 Ex, BERNDT), sowie das Loher Gehege/RD (11. 12. 110, BERNDT; 5. 2. 1984 40 Ex, LOOFT) in Betracht.

Hänfling, *Carduelis cannabina*: 23. 11. 60 Ex Amrum in Lahnungen am Asphalt-deich auf Nahrungssuche (HEIMBACH), wenig Beobachtungen aus dem Spät-herbst/Winter.

Kiefernkreuzschnabel, *Loxia pytyopsittacus*: 24. 9. 1,1 Bottsand/PLÖ (BEHMANN).

Fichtenkreuzschnabel, *Loxia curvirostra*: im Winterhalbjahr 1983/84 mäßig starker Einflug ab Juni, im Herbst wiederholt Tageszug im Küstenbereich, Region Ost:

Monat	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Meldungen	1	8	22	20	26	36	6	8
Ex	8	172	294	560	792	850	64	71
Monat	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Summe
Meldungen	13	13	10	9	8	5	1	186
Ex	86	182	55	36	23	16	1	3210

Gewährsleute: AXT, BEHMANN, BERNDT, BLOCK, B. BOHNSACK, BÜTJE, U. CARSTENS, FÖRSTER, FOKUHL, K. HEIN, JARSTORFF, KAP-PES, KOOP, KRÜGER lt. AXT, H. LORENZEN, LÜDDECKENS, H. D. u. S. MARTENS, D. MEYER, PROKOSCH, SCHENK, J.-M. SCHRÖDER, SCHWARZ, STOBBE, STRUWE, THIES, ZIESEMER, ZÖCKLER.

Wie regelmäßig bei Einflügen große Ansammlungen im Segeberger Forst/SE, im September bis 300 Ex, dann abflauend, im Februar Anstieg mit Trupps bis 50 Ex, Heimzug? (THIES).

In der Region West weniger auffällig, jedoch im Vergleich zu den anderen Invasionsvögeln die meisten Daten (AXT, BASELT, BENTZIEN, BERNDT, BÜTJE, DENKER, DÜRNBERG, EKELÖF, RADDATZ, SÖRENSEN, STRUWE).

Bruthin- und nachweise: Loher Gehege/RD 9. 4. 1,1 mit Schauflügen, 16. 4. 1 juv wird von M gefüttert, W dabei (DAUNICHT); Kropfer Gehege/SL 1 gerade flüggeltes juv, noch mit Blutkielen, als Sperberrupfung (DAUNICHT); Brammerau/RD 7. 4. 1,1 mit Nistmaterial (J.-M. SCHRÖDER); Grüner Brink/Fehmarn 29. 5. 1 P füttert 4 flügge juv mit Fichtensamen (STRUWE). Vermutlich ist es verbreitet zu Bruten gekommen.

Kernbeißer, *Coccothraustes coccothraustes*: Brut(zeit) West: 15. 7. ad mit eben fl juv St. Peter/NF (DRENCKHAHN), erster Brutnachweis für den unmittelbaren Westküstenbereich.

Allgemein traten Kernbeißer in diesem Brutjahr recht häufig auf (in Fortsetzung zu 1982, BUSCHE & BERNDT 1984): Hollingstedt/SL 26. 4. 1 P + 1 Sänger; Linden/HEI 18. 6. 1 Ex; Lüdersbüttel/HEI N/S 25. 4. 1 Sänger + 1 Ex/1 Sänger;

Schrum/HEI 23. 4. 1 Sänger; Süderholm/HEI N/S/E 20. 4.–5. 5. 1 Ex/1 P + 1–2 Ex/1 P; Welmbüttel/HEI 24.–29. 4. 1 P + 2 Sänger + 1 Ex; Wiemerstedt/HEI 18. 4.–6. 5. 1 Sänger + 3–4 Ex (G. BUSCHE); Albersdorf/HEI 6./10. 5. 2 Ex an der Hauptschule, *ibid.* später (wahrscheinlicher) Nestfund 4 m hoch in einer Weide; Osterwohld/HEI 2. 8. 1 dj wird von 1 ad gefüttert; Westerwohld/HEI 17. 6. 2 Ex (DENKER); Offenseth/PI 14. 5. 1 Ex baut Nest, 7 m hoch in Birke eines Birkenmoores (DÜRNBERG).

Gimpel, *Pyrrhula pyrrhula*: 18./19. 7. 1 P + mind 2 eben fl Meldorf (M. GLOE lt. P. GLOE), seltener Brutnachweis im Westküstenbereich.

Hausperling, *Passer domesticus*: Ende Januar 450 Ex in Efeu (20×20 m) im Innenhof der Kieler Universitätsbibliothek übernachtend (S. MARTENS). DAUNICHT schätzt den Bestand noch höher ein. In Vorjahren 500 Ex abends an der Brotfabrik Feldstr./Knorrstr. in Kiel (WINKLER).

21./22. 6. 25–28 Nester am Skandinavienkai in Travemünde/HL unter eisernen Längs- und Querträgern eines Fähranlegers, von 2 m bis auf ca. 5 m Höhe ansteigend, direkt unter einer Auffahrrampe, über die täglich Kraftfahrzeuge rollen (BANSEMER).

Star, *Sturnus vulgaris*: Schlafplatz Hohner See/RD 27. 8. 20 000, 10. 9. 4500, 15. 10. 450 Ex (BÜTJE).

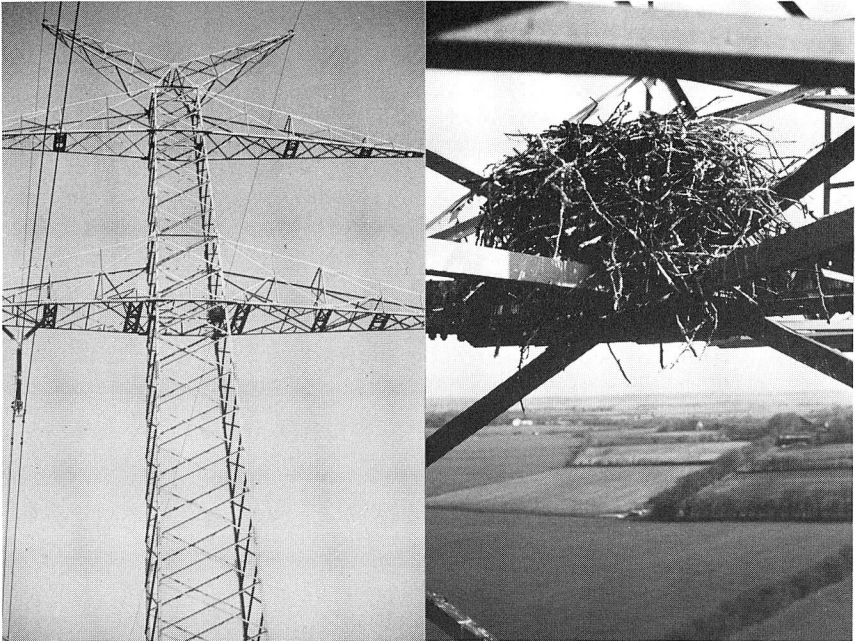
Pirol, *Oriolus oriolus*: Brut(zeit) West: 4 (!) Brutnachweise: Schachtholm/RD Nest im Weidengebüsch am Flugplatz (H. LORENZEN); Elmshorn-N, „Sibirien“, u. a. 26. 6. 2–3 juv von ad gefüttert (H. u. D. MEYER, DÜRNBERG); Königsmoor/PI u. a. 31. 7. juv + ad; Eschschallen/PI u. a. 4. 8. juv + ad (DÜRNBERG, D. MEYER). 28. 5. 1 M Krempeler Moor/HEI, *ibid.* M + W 4.–6. 7. 1981 (KOHLLUS), als weiteres Vorkommen in einem Zönotop, der im vorigen Jahresbericht beschrieben wurde. Auf 100 km² Geestrandfläche Elmshorn-N (Einzelheiten in BUSCHE & BERNDT 1981) wurden 7 Reviere ermittelt (DÜRNBERG, D. MEYER).

Saatkrähe, *Corvus frugilegus*: Ein bisher nicht gemeldeter Schlafort: 10. 12. mehrere Tausend Hofhölzung Barmstedt/PI, die aus den Räumen Elmshorn-N, Offenseth und Bokel aufgesucht wird (DÜRNBERG, RADDATZ).

Rabenkrähe, *Corvus c. corone*: an mind 8 Stellen Brut in Einzelbäumen oder kleinen Baumgruppen im Kieler Stadtgebiet (G. BERNDT, K. HEIN, RADOMSKI, WINKLER).

Zur Methode des Eierraubs: 22. 5. 1 Ex patrouilliert ständig über dem Püttsee/Fehmarn, stößt insg 3mal im Sturzflug auf Bleßrallennester hinunter, so daß die brütenden Altvögel verschreckt und zeternd das Nest verlassen. In dem Augenblick stiehlt die Krähe jeweils 1 Ei (BERNDT, VLUG).

Kolkkrabe, *Corvus corax*: Erstes Brutvorkommen im Gittermast einer Hochspannungsleitung im Raum Flensburg; April 3 fast flügge Junge (MUSCHIOL); vgl.



Horst des Kolkkraben in einem Gittermast im Raum Flensburg 1983.

Fotos: SCHWEICHEL

Fotos. Aus Mecklenburg sind 3 solche Horststandorte bekannt (RUTHENBERG in KLAFS & STÜBS 1977).

Trupps: 20. 2. 6 Ex Gudower Mühle/RZ (W. PESCHEL), 14. 9. 150 Ex Haddebyer Noor/SL (JARSTORFF), 1. 10. 17 Ex Acker bei Büchen/RZ, 13. 11. 14 Ex bei Kl. Zecher/RZ (CALLSEN), 2. 1. 1984 12–13 abgelassene Lebrader Teiche/PLÖ (KOOP).

5. Schrifttum

AXT, G. (1984): Bemerkenswerte vogelkundliche Beobachtungen in Rendburgs Umgebung im Jahre 1983. Rendsburger Jahrb. 34: 85–97.

BEICHLÉ, U. (1984): Rahmenplan zur Erhaltung des Birkwildes in Schleswig-Holstein. Beitr. Wildbiologie H. 4.

BENTZIEN, D. (1983): Schlafplätze der Bachstelze (*Motacilla alba*) in Hamburg und Umgebung. Hamburger Avifaun. Beitr. 19: 133–134.

BERNDT, R.K. (1979): Brutbestand und Habitatwahl der Uferschwalbe (*Riparia riparia*) an den Steilküsten der schleswig-holsteinischen Ostseeküste im Jahre 1974. Corax 7: 71–86.

Ders. (1982): Entflogene Entenvögel (*Anatidae*) in Schleswig-Holstein. Orn. Mitt. 34: 41–48.

- Ders. & G. BUSCHE (1975, 1979, 1981, 1983): Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1973, . . . 1977, . . . 1979, . . . 1981. Corax 5, Beih. 2: 69–119, 7: 127–173, 8: 226–265, 9: 253–287.
- Ders. & D. DRENCKHAHN (1974): Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 1. Selbstverlag Orn. Arbgem. Schleswig-Holstein u. Hamburg, Kiel.
- BRUSTER, K.-H. (1973): Schlafplatzbeobachtungen von einigen Vogelarten. Vogel u. Heimat (Hamburg) 22: 196–198.
- BUSCHE, G. (1980): Vogelbestände des Wattenmeeres von Schleswig-Holstein. Kilda-Verlag, Greven.
- Ders. (1984): Arbeitskarten zu Brutvögeln im Westen Schleswig-Holsteins. Corax 10: 298–303.
- Ders. & R. K. BERNDT (1982, 1984): Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1980, . . . 1982. Corax 9: 9–37, 10: 249–284.
- Ders. & D. MEYER (1978): Ganzjährige Beobachtungen 1970–1975 an einem Massenschlafplatz der Bachstelze (*Motacilla alba*). Vogelwarte 29: 254–261.
- Ders. & M. STURM (1981): Zum Brutvorkommen der Trauerbachstelze (*Motacilla alba yarrellii*) in Schleswig-Holstein. Hamburger Avifaun. Beitr. 18: 265.
- DAUNICHT, W. (1983): Vorkommen und Gefährdung der Heidelerche in Schleswig-Holstein und Maßnahmen zu deren Erhaltung. Ms., Kiel.
- DRENCKHAHN, D. & H. KUSCHERT (1974): Eissturmvogel, *Fulmarus glacialis*. In: BERNDT, R. K. & D. DRENCKHAHN: 118–123.
- DYBBRO, T. (1976): De danske ynglefugles udbredelse. Dansk Orn. Foren., Kopenhagen.
- EKELÖF, O. (1970): Der Brutbestand des Säbelschnäblers an der Westküste Schleswig-Holsteins im Jahre 1969. Corax 3: 97–100.
- ESCHENBURG, H. (1898): Eine Schlafstätte unserer Vögel. Heimat (Kiel) 8: 238–240.
- GLUTZ von BLOTZHEIM, U.N. & K.M. BAUER (1982): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 8/I. Akadem. Verlagsges., Wiesbaden.
- HÄLTERLEIN, B. & G. HEINZE (1984): Massensterben von Vögeln durch Botulismus. Ber. Dt. Sektion Int. Rat Vogelschutz 23: 131–158.
- HEINEMANN, H.-J. (1983, 1984): Die Kälte des Winters 1982/83, . . . 1983/84. Wetterkarten des Deutschen Wetterdienstes Nr. 80–82 und 81–83.
- KIRCHHOFF, K. (1981): Bemerkenswertes Auftreten von Dreizehnmöwen (*Rissa tridactyla*) an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste im Winter 1980/81. Corax 8: 314–316.
- KLAFS, G. & J. STÜBS (Hrg., 1977): Die Vogelwelt Mecklenburgs. Fischer, Jena.
- KNIEF, W. & H. WITT (1984): Zur Situation des Kormorans (*Phalacrocorax carbo*) in Schleswig-Holstein und Vorschläge für seine künftige Behandlung. Ber. Deutsche Sektion Int. Rat Vogelschutz 23: 67–79.
- KOOP, B. (1984): Bestandsaufnahme der Mehlschwalbe (*Delichon urbica*) 1983 in Plön. Corax 10: 304.
- KÜHL, J. (1983): Bestandsentwicklung, Brut- und Winterverbreitung des Eisvogels (*Alcedo atthis*) in Schleswig-Holstein. Corax 9: 211–221.
- KUSCHERT, H. (1983): Wiesenvogel in Schleswig-Holstein. Husum Druck- u. Verlagsges., Husum.

- LOOFT, V. & G. BUSCHE (1981): Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 2. Wachholtz, Neumünster.
- MEYER, D. (1983): Beobachtungen am Massenschlafplatz der Bachstelze (*Motacilla alba*) am Bahnhofsvorplatz in Elmshorn von 1976–1982. *Corax* 9: 331–334.
- MÖNKE, R. (1984): Frühjahrs- und Sommerbeobachtungen der Dreizehnmöwe, *Rissa tridactyla* (L.), im Ostseeraum. *Beitr. Vogelkde.* 30: 79–80.
- MOTHS, U. (1979): Bestandsaufnahme des Kiebitz (*Vanellus vanellus*) westlich von Kiel 1978. *Corax* 7: 65–67.
- PRÜTER, J. & G. VAUK (1984): Umsiedlung einer Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) von der Ostseeküste Mecklenburgs in das schleswig-holsteinische Binnenland. *Beitr. Vogelkde.* 30: 51–52.
- QUEDENS, G. (1983): Die Vogelwelt der Insel Amrum. Buske, Hamburg.
- RINGLEBEN, H. (1979): Über Verbreitung und Vorkommen in Nordwestdeutschland sowie die Kennzeichen der Trauerbachstelze (*Motacilla alba yarrellii* Gould). *Hamburger Avifaun. Beitr.* 16: 19–24.
- SCHMIDT, G. A. J. (1973, 1974, 1982, 1984): Vogelkundliches Tagebuch 1973, ... 1974, ... 1981, ... 1983. *Vogelkdl. Tgb. Schleswig-Holstein* 1: 7–18, 36–48, 67–86, 115–129, 139–157, 171–183, 2: 340, 52–80, 100–129, 9: 4–81, 11: 15–91, 272–364, 530–553.
- SCHMIDT-MOSER, R. (1984): Brutpaaraufstellung aus unseren Schutzgebieten 1983. *Seevögel* 5: XXIII–XXV.
- SCHROETER, U. (1983): Gesangsdialekte der Goldammer (*Emberiza citrinella*) – ihre Verteilung unter den Brutvögeln in Schleswig-Holstein und Hamburg. *Vogelkdl. Tgb. Schleswig-Holstein* 11: 3–14.
- STRUWE, B. (1983): Zum Brutvorkommen des Steinwälzers (*Arenaria interpres*) an der Westküste Schleswig-Holsteins. *Corax* 9: 239–240.
- SVENSSON, L. (1970): Identification Guide to European Passerines. Naturhistoriska Riksmuseet, Stockholm.
- THIELCKE, G. (1962): Die geographische Variation eines erlernten Elementes im Gesang des Buchfinken (*Fringilla coelebs*) und des Waldbaumläufers (*Certhia familiaris*). *Vogelwarte* 21: 199–202.
- WITT, K. (1982): Der Bergpieper (*Anthus sp. spinoletta*) als Gast im nördlichen Mitteleuropa. *Vogelwelt* 103: 90–111.
- ZIESEMER, F. (1978): Die Eulen (Strigiformes) in Schleswig-Holstein – Ein Beitrag zur Verbreitung und Siedlungsdichte. Staatsexamensarb. Univ. Kiel.

Rolf K. BERNDT
Helsinkistr. 68
2300 Kiel

Günter BUSCHE
Hochfelder Weg 49
2240 Heide

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 1984-85

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Berndt Rolf K., Busche Günther

Artikel/Article: [Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1983 419-467](#)